



LIMBURGER DOMSINGKNABEN

Jahresbericht 2011

Musisches Internat der Diözese Limburg
Ausbildungsstätte der Limburger Domsingknaben

*A*llen Schülern und ihren Eltern,
allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,
den Ehemaligen, den Freunden des Musischen Internates
und den Förderern der Limburger Domsingknaben

*wünschen wir ein gnadenreiches
Weihnachtsfest
und ein gesegnetes Jahr 2012.*

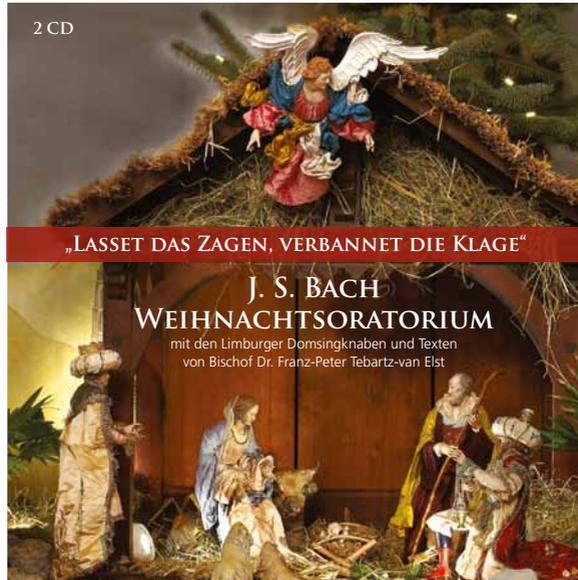
*Mit dem Glückwunsch verbinden wir den Dank
für guten Ratschlag,
treue Hilfe und persönlichen Einsatz.*

HADAMAR, IM ADVENT 2011

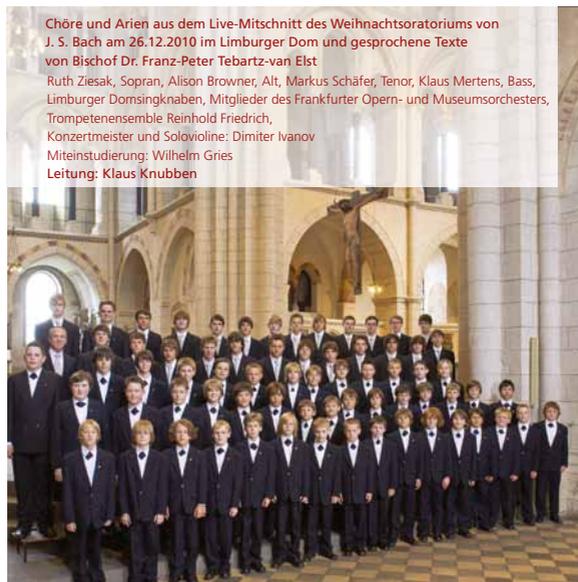
KLAUS KNUBBEN
Domkantor und
Direktor

WILHELM GRIES
Stimmbildner u.
stellv. Chorleiter

CHRISTOPH MEURER
Dipl. Pädagoge



Diese neue Doppel-CD ist zum Preis von 12 € unter www.limburger-domsingknaben.de erhältlich



Chöre und Arien aus dem Live-Mitschnitt des Weihnachtsoratoriums von J. S. Bach am 26.12.2010 im Limburger Dom und gesprochene Texte von Bischof Dr. Franz-Peter Tebartz-van Elst
 Ruth Ziesak, Sopran, Alison Browner, Alt, Markus Schäfer, Tenor, Klaus Mertens, Bass, Limburger Domsingknaben, Mitglieder des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters, Trompetenensemble Reinhold Friedrich, Konzertmeister und Solovioline: Dimiter Ivanov
 Miteinstudierung: Wilhelm Gries
 Leitung: Klaus Knubben

Bischof Dr. Franz-Peter Tebartz-van Elst Limburg



*Liebe Domsingknaben!
Liebe Eltern und Freunde unserer Domsingknaben!*

Das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach ist die Intonation des neuen Anfangs in dieser Welt. Gott wird Mensch; eine Nachricht, die aufweckt! Dafür braucht es Pauken und Trompeten! Diese Musik lässt erahnen, was Menschen in Worten nicht erklären können. Was in der Stille des Stalls von Bethlehem beginnt, was Engel mit ihrem Gesang begleiten, macht Bach zum Paukenschlag der Weltgeschichte, denn mit Weihnachten beginnt Heilsgeschichte!

Die Limburger Domsingknaben nehmen Gottes Melodie so auf, dass die Botschaft des Evangeliums Resonanz bekommt: „Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören, lasst uns den Namen des Herrschers verehren“.

Was der Komponist, der auch als „fünfter Evangelist“ bezeichnet wird, so zum Ausdruck bringt, ist Verkündigung! Weihnachten singt von Ostern! Das Aufwecken mit Pauken und Trompeten wird zur Ouvertüre der Auferweckung.

Gott wird Mensch in Jesus Christus, damit die Welt aufwacht in Gott. Musik wird hier zur Melodie des ewigen Lebens: „Jauchzet frohlocket, auf preiset die Tage – lasset das Zagen, verbannet die Klage“.

In der Musik wird der Mensch zu Gott erhoben und wo der Mensch bei Gott ist, bekommen die Dinge dieser Welt ein anderes Vorzeichen: „Tod, Teufel, Sünd und Hölle sind ganz und gar geschwächt; bei Gott hat seine Stelle das menschliche Geschlecht“.

Franz-Peter Tebartz-van Elst
Bischof von Limburg

Zur Situation der Tagesschule der Limburger Domsingknaben

von *Christoph Meurer*

Auch das Jahr 2011 war für unsere Tagesschule ein erfolgreiches Jahr, so haben wir 50 Schüler in der Tagesbetreuung und über mangelnden Zuspruch können wir nicht klagen. Durch den Wegfall des Zivildienstes und der Einrichtung des Bundesfreiwilligendienstes wird es für uns nicht einfacher Freiwillige zu finden, die die bisherigen Tätigkeiten der Zivis übernehmen.

Wir haben Gott sei Dank mit Frederik Fritzen und Andreas Kipping – unseren beiden FSJlern – zwei bewährte Domsingknaben gefunden, die unseren Hausmeister Herrn Rompel in Haus, Garten und Gelände tatkräftig unterstützen. Außerdem sorgen sie für den reibungslosen Bustransport unserer Schüler und für zusätzliche Hilfe in der Tagesschule und Aufsicht im Musikstock beim täglichen Üben.

Aufgrund der vielen unterschiedlichen Schulschlusszeiten bieten wir unseren Tagesschülern durchgehend bis 16.30 Uhr die Möglichkeit für ein warmes Mittagessen an und können auch die Hin- und Rückfahrten für unsere Schüler weitgehend flexibel gestalten. Wir möchten Sie bitten, bei der Anmeldung zur Tagesschule zu beachten, dass künftig nur noch im Halbjahreswechsel (jeweils zum 1.8. und 1.2.) die Anzahl der Tage verändert werden kann.

Zu baulichen Veränderungen:

Zurzeit wird im Haus daran gearbeitet, die Brandschutzbestimmungen auf den neuesten Stand zu bringen. Der Rauchabzug wurde erneuert und eine neue Brandmeldeanlage wird installiert, nachdem bereits neue Flucht- und Sicherheitstüren eingebaut wurden.

Zur Parksituation am Musischen Internat:

Wir möchten Sie bitten, die neuen Parkplätze an den Garagen zu benutzen, falls die oberen Parkplätze nicht ausreichen. Von dort sollten Sie dann auch über den Bernardusweg wieder auf die Hundsängerstraße abfahren. Dies vermeidet den Gegenverkehr auf der Konviktsstraße.

Das Parken auf dem Sportplatz ist nur noch für größere Veranstaltungen und die Abholzeiten donnerstagabends möglich, damit der Sportplatz in der Woche von unseren Jungen genutzt werden kann. Das Parken am Hauptgebäude des Musischen Internates ist den Mitarbeitern vorbehalten.

Betriebsausflug zur Bundesgartenschau in Koblenz

von *Ute Kosik*

An einem Freitag im September brachen wir Mitarbeiter des Musischen Internats zu unserem diesjährigen Betriebsausflug auf. Unser Ziel war die Buga in Koblenz. Das Wetter war etwas trüb und die Temperaturen mäßig warm, also ideale Bedingungen für die längeren Spaziergänge über das Buga Gelände.

In Koblenz angekommen starteten wir unseren Rundgang im Festungspark Ehrenbreitstein. Nachdem wir mit Eintrittskarten und Stempel versehen waren und einen Treffpunkt zur gemeinsamen Seilbahnfahrt zum Mittagessen festgelegt hatten, konnte es losgehen.

Es gab viel zu sehen und jeder konnte die Zeit nach seiner Vorstellung nutzen, um die verschiedenen Themenbereiche und Ausstellungen zu betrachten oder sich erst einmal mit einem Kaffee o.ä. für die vielen Eindrücke zu stärken. Neben unterschiedlich angelegten Blumenbeeten, Grabgestaltung, Blumenhallen, Holzkonstruktionen und Themengärten, gab es eine Aussichtsplattform mit der Ausstellung „Wald im Wandel“. Oben angekommen, wurden wir mit einem sehr schönen Blick auf Koblenz, das Deutsche Eck, die Mosel und den Rhein belohnt.

Weiter ging es zur Festung Ehrenbreitstein, die auch einiges Sehenswertes zu bieten hatte. Immer wieder zweigte ein Weg ab und führte uns in einen Hof oder Gebäude, die wir vorher noch nicht gesehen hatten und hielt immer neue Angebote für uns bereit (Ausstellungen, Live Musik).

Auf verschlungenen Pfaden gelangten wir schließlich auf den großen Festungshof und genossen einen kurzen Panoramablick auf Koblenz bevor wir uns auf den Weg zu unserem Treffpunkt machten.

Pünktlich fanden wir uns alle um 13.00 Uhr an der Seilbahnstation Festungspark ein. Unsere beiden, erst vermissten, Bufdis Andreas und Frederik befanden sich schon im unteren Bugagelände und erwarteten uns an der Talstation. Gemeinsam fuhren wir mit der Rheinseilbahn (der größten Luftseilbahn Deutschlands) zur Talstation am Rheinufer. Die Fahrt war für viele von uns der Höhepunkt der Buga und ein besonderes Erlebnis. Sicher unten angekommen, führte uns der Weg zum gemeinsamen Mittagessen in ein Lokal am Rheinufer. Wir hatten sehr gute, überdachte Plätze im Freien, so dass ein einsetzender Schauer uns nicht aus der gemütlichen Runde vertreiben konnte. Um die kurzzeitig auftretende Trägheit nach dem Essen zu verscheuchen, veranstaltete Herr Knubben mit uns ein kleines Buga Quiz, das auch von anderen Gästen interessiert verfolgt wurde. Frisch gestärkt ging es dann Richtung Kurfürstliches Schloss, wo noch je

nach Wunsch Kaffee und ein süßer Nachschlag gereicht wurden. So gesättigt machten wir uns auf den Rückweg zur Seilbahnstation, wobei auch eine Fahrradrickscha als alternatives Fortbewegungsmittel die Aufmerksamkeit einiger von uns erregte und auch ausprobiert wurde. Mit der Rheinseilbahn ging es zurück in den Festungspark und hier hatten wir noch etwas Zeit zur freien Verfügung, um uns weiter umzusehen bis wir uns um 16.00 Uhr sammelten und nach einem schönen Tag mit vielen, unterschiedlichen Eindrücken die Heimfahrt nach Hadamar antraten.



MitarbeiterInnen des Musischen Internates beim Gruppenfoto
(Leider fehlen noch einige auf diesem Foto)

Auftritte der LIMBURGER DOMSINGKNABEN im Jahr 2011

5. bis
9. Januar

Skifreizeit mit den Männerstimmen in Südtirol



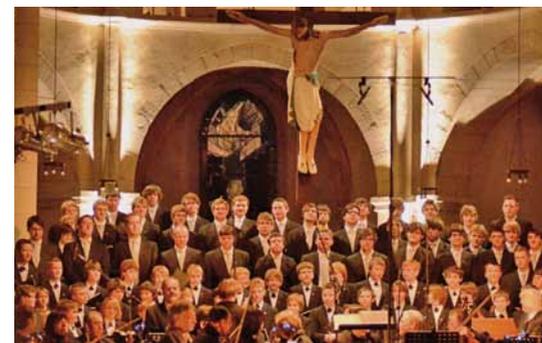
- | | |
|-----------------|--|
| 16. Januar | Domgottesdienst |
| 30. Januar | Domgottesdienst |
| 13. Februar | Domgottesdienst |
| 27. Februar | Domgottesdienst |
| 13. März | Elternseminar mit Vortrag von Dr. Daniel Deckers
„Herz und Mund und Tat und Leben.
Eine Kirchenkrisenmusik!“ |
| 20. März | Domgottesdienst |
| 2. April | Passionskonzert in Wiesbaden St. Bonifatius mit dem
Requiem von G. Fauré und Passionsmotetten |
| 3. April | Domgottesdienst (Männerchor) |
| 3. April | Passionskonzert in Beselich-Niedertiefenbach mit dem
Requiem von G. Fauré und Passionsmotetten |



- 5. April Musikalische Umrahmung der Lesung von Monika Kilian „Das Stück Himmel über unserem Leben“ im Musischen Internat
- 9. April Diakonenweihe im Limburger Dom
- 11. April Osterhasenkonzert der Vor- und B-Chöre im Musischen Internat
- 12. April Musikalische Umrahmung der Geburtstagsfeier von RA und Notar Michael Jung
- 17. April Passionskonzert im Wetzlarer Dom mit dem Requiem von G. Fauré und Passionsmotetten**
- 21. April Laudes im Dom
- 21. April Gründonnerstagsliturgie im Internat



- 22. April Laudes im Dom
- 22. April Karfreitagliturgie im Limburger Dom
- 23. April Laudes im Dom
- 23. April Osterspiel im Internat
- 24. April Osterhochamt im Limburger Dom mit der Mariazeller-Messe von J. Haydn
- 24. April Ostervesper im Limburger Dom



- 2. Mai Musikalische Umrahmung der Verleihung der Georgs-Plaketten in der Michaelskapelle
- 6./7. Mai Freizeitwochenende mit den Vor- und B-Chören in der JH Odersbach
- 8. Mai Domgottesdienst Beethoven-Messe in C-Dur**
- 22. Mai Domgottesdienst
- 22. Mai Marienkonzert in Braunfels Annakirche**
- 28. Mai Bläserprobe unseres Blasorchesters
- 29. Mai Marienkonzert in Wirges Westerwälder Dom**



- 2. Juni Domgottesdienst (Christi Himmelfahrt)
- 2. bis 5. Juni Besuch des Kinderchores Cantemus Hamburg im Mus. Internat
- 4. Juni Bläserprobe unseres Blasorchesters
- 6. Juni Musizierstunde im Internat
- 11. Juni Bläserprobe unseres Blasorchesters
- 18. Juni Konzert beim Hessentag in Oberursel**
- 19. Juni Domgottesdienst
- 19. Juni Verabschiedungsfeier und Sommerfest im Mus. Internat**
- 23. Juni bis 7. August Sommerferien
- 3. bis 7. August Mitwirkung bei der „Carmina Burana“ beim Schleswig-Holstein-Festival und Konzerte in Neumünster, Lübeck und Hannover**



- 14. August Domgottesdienst
- 3. September Tonaufnahmen mit Johannes Kalpers für die neue Weihnachts-CD bei Sony
- 4. September Domgottesdienst
Vesper zur Investitur von Domkapitular Gereon Rehberg
- 11. September Domgottesdienst
- 17. bis 18. September Besuch des Brasilianischen Knabenchores aus Petropolis**
- 18. September Domgottesdienst
- 25. September Geistliches Konzert in Bad Soden- Neuenhain**
- 28. September Geistliches Konzert im Essener Dom**
- 2. Oktober Mitwirkung beim Konzert in der Beethovenhalle in Bonn
„Dante Symphonie“ von Franz Liszt
- 3. Oktober Geistliches Konzert in Frankfurt (Heilig-Geist-Kirche)



5. bis 20. Oktober **Konzertreise nach Brasilien-Argentinien und Paraguay mit 15 Konzerten und Gottesdiensten in Novo Hamburgo, Novo Petropolis, Portao, Criciuma, Orleans, Sapiroanga, Posadas, Encarnacion**

30. Oktober Domgottesdienst

30. Oktober **Geistliches Konzert in Gackebach**



2. November Domgottesdienst (Männerstimmen)

9. November **Domkonzert „Raum-Licht-Klang“**

20. November Domgottesdienst

20. November Eltern- und Vereinsversammlung im Internat



25. November Firmung im Internat durch Bischof Franz-Peter

26. November Eröffnung der Adventszeit im Limburger Dom mit Bischof Franz-Peter und adventlichen Gesängen

28. November Adventsfeier in der Bernarduskapelle mit den Vor- und B-Chören



4. Dezember Domgottesdienst

4. Dezember **Adventskonzert in Limburg-Lindenholzhausen zusammen mit dem Kirchenchor St. Jakobus**

6. Dezember Musikalische Gestaltung des Gottesdienstes im Priesterseminar anlässlich der Tagung des Limburger Kreises

7. Dezember Musikalische Gestaltung eines Gottesdienstes mit unserem Bischof im Priesterseminar

- 14. Dezember Gestaltung der Weihnachtsfeier
des Dezernates Finanzen
- 17. Dezember **Weihnachtskonzert mit dem
Tenor Johannes Kalpers in Landau**
- 18. Dezember **Weihnachtskonzert mit dem
Tenor Johannes Kalpers in Aschaffenburg**
- 22. Dezember **Weihnachtskonzert mit dem
Tenor Johannes Kalpers in Limburg**
- 23. Dezember **Weihnachtskonzert in Wilsenroth Kath. Kirche**
- 24. Dezember Singen im Altenzentrum Hadamar
- 24. Dezember Christmette im Dom

**Auftritte der LIMBURGER DOMSINGKNABEN
im Jahre 2011**

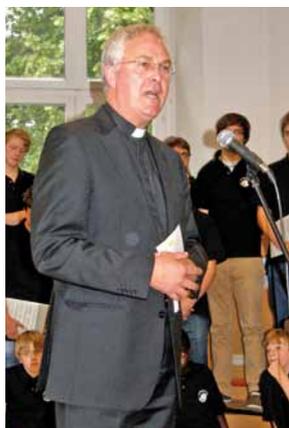
Gottesdienste im Dom und in der Diözese:	32
Gottesdienste außerhalb der Diözese	3
Konzerte:	28
Sonstige Auftritte: (Fernsehaufnahmen Gestaltung von Feiern, Ständchen)	17
insgesamt	80



Sommerfest bei den Limburger Domsingknaben am 20.06.2011

Die Schönheit von Gottes Antlitz in die Seelen der Menschen singen.

Mit 300 Eltern und 150 Chormitgliedern haben die Limburger Domsingknaben am Sonntag ihr Sommerfest gefeiert. Vom starken Regen und den kühlen Temperaturen ungestört präsentierten sie in der bis auf den letzten Stehplatz gefüllten Aula des Musischen Internates in Hadamar ein breites Spektrum von Volksliedern: So ließen die kleinsten Sänger der Vor- und B-Chöre das bekannte „Summ, summ, summ Bienchen“ von Hoffmann von Fallersleben erklingen; der etwas ältere A-Chor führte das berühmte „Sah ein Knab ein Röslein stehn“ auf. Eine Gruppe von Knabensolisten sang das bereits im 17. Jahrhundert entstandene „Wie lieblich ist der Maien“ und für instrumentelle Akzente sorgten Kevin Martin und Robert Schäfer am Klavier sowie das Blasorchester der Limburger Domsingknaben unter der Leitung von Kai Tobiasch. Selbstverständlich wurde auch das Publikum musikalisch mit einbezogen: Es gelang ein vierstimmiger Kanon und zum Abschluss die Volksweise „Im schönsten Wiesengrunde“.



Auch Bischof Dr. Franz-Peter Tebartz-van Elst ließ sich den Konzertbesuch in Hadamar nicht nehmen: „Ich bin stolz, im Dom mit euch zusammen zu arbeiten“, sagte er zu den jungen Sängern. Ausdrücklich dankte er den Eltern und Familien, dass sie die Jungen regelmäßig zu den Auftritten und ihrem Dienst im Limburger Dom fahren. Ihm sei bewusst, dass besonders die

Einsätze an Hochfesten den Festrhythmus der Familien durcheinander bringen können.

Domdekan Dr. Günther Geis konnte den Chormitgliedern und den Familien eine Nachricht verkünden, die mit Applaus aufgenommen wurde. Klaus Knubben werde den Chor nach seinem offiziellen Ruhestand noch zwei weitere Jahre, bis 2014, leiten.

Das Sommerfest war zugleich Anlass, Abschied zu nehmen: Fünf Domsingknaben beenden mit ihrem erfolgreichen Schulabschluss ihre Zeit bei dem anerkannten Limburger Knabenchor. Musikalisch haben sie sich mit dem Psalmkonzert „Wohl dem, der den Herrn fürchtet“ von Georg Philipp Telemann verabschiedet. In einer kurzen Rede würdigten sie augenzwinkernd die gute Versorgung mit Gummibärchen und Emser Pastillen während ihrer Chorzeit, die für die Nerven Nahrung und für die Stimme Balsam waren.

„Was ihr anderen zugesungen habt, hat euch selbst geprägt“, sagte Domkantor Klaus Knubben in seiner Ansprache. Mit Blick auf die fünf Absolventen verglich der Direktor der Limburger Domsingknaben den Abschluss der Schulausbildung und der Zeit im Internat mit einer Etappe bei einem Radrennen. Der Radfahrer hätte ein Team von Unterstützern um sich, die ihn motivieren, stärken und auch anschieben können. Jede Etappe müsse „anständig zu Ende gebracht werden“, nur dann könne man loslassen und sei frei für Neues.





Domsingknaben verabschieden Abiturienten und Schulabgänger Großes Sommerfest zum Schuljahresende

Rede der Abiturienten

Liebe Domsingknaben,
sehr geehrter Herr Bischof,
sehr geehrter Herr Domdekan,
sehr geehrter Herr Knubben,
sehr geehrter Herr Gries,
sehr geehrter Herr Meurer,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

„Ein Abschied schmerzt immer, auch wenn man sich schon lange darauf freut.“ Dieses Zitat des österreichischen Dramatikers Arthur Schnitzler beschreibt wohl passend unsere Gefühle, die wir bei der Verabschiedungsfeier der Schule vor 2 Tagen empfanden. Über den Abschied aus der Schule freut man sich, da man mit dem Überreichen des Abiturzeugnisses ein lang ersehntes und mühsam erarbeitetes Ziel erreicht hat. Doch mussten wir andererseits beim Abiball feststellen, dass der Abschied von der Schule auch der Abschied von Freunden, gewohnten Tagesabläufen, sogar von unserem bisherigen Leben, so wie wir es kennen, bedeutet.

„Ein Abschied schmerzt immer, auch wenn man sich schon lange darauf freut.“ Doch wie verhält es sich mit dem Abschied von den Domsingknaben? Der zweite Teil des zuvor genannten Zitates erscheint uns hier unangebracht.

Während wir uns gefreut haben, dass wir die letzte Klausur mehr oder weniger erfolgreich hinter uns gebracht haben, so schmerzte im vergangenen Jahr besonders das

Bewusstsein darüber, dass wir bei unseren letzten Auftritten mit den Domsingknaben mitgewirkt haben. Beispielhaft sei hier die gelungene Aufführung des Weihnachtsoratoriums im letzten Dezember genannt. Dieses großartige Werk hat für uns einen nahezu traditionellen Charakter und wir werden es sicherlich vermissen.

Wie sehr muss also ein Abschied schmerzen, auf den man sich nicht freut? Denken wir an die letzten 10-13 Jahre zurück, so fällt nicht nur der Abschied von der Musik schwer. Prägend waren sicherlich auch die zahlreichen Konzertreisen, bei denen wir in anderen Kulturen wertvolle Lebenserfahrungen sammeln konnten. Gerade die ersten Konzertreisen als kleine Knabenstimmen ohne entsprechende Fremdsprachenkenntnisse trugen in großem Maße zum Aufbau von Eigenverantwortung und Selbstständigkeit bei. Dies alles haben wir der Gemeinschaft der Domsingknaben zu verdanken. Gerne erinnern wir uns auch an gesellschaftliche Abende bei „Poker, Butterbrezeln und Knacker“. Heute noch lachen wir über diverse Chorleiter- und Stimmbildnerzitate, dessen es hier keiner weiteren Ausführung bedarf. All das werden wir vermissen und der Abschied wird uns schwer fallen. Doch die Erfahrungen, die wir in all den Jahren gesammelt haben, werden uns auf unserem weiteren Lebensweg hilfreich sein: Fähigkeiten wie ein gesundes Maß an Disziplin, Konzentration, Selbstständigkeit und angemessene soziale Verhaltensweisen innerhalb einer Gruppe.

Dafür möchten wir folgenden Personen ganz besonders danken:

Zunächst allen Förderern der Domsingknaben und dem Verein der Freude und Ehemaligen für die finanzielle Unterstützung. Ganz besonders sei hier der Vorsitzende Dr. Stephan Kipping genannt.

Ein Dank gilt auch den Mitarbeitern des hauswirtschaftlichen Bereiches, die stets um unser Leibeswohl besorgt waren und uns mit Lunchpaketen und gutem Mittagessen versorgt haben. Des Weiteren den Angestellten im Verwaltungsbereich, die hinter den Kulissen für einen reibungslosen Ablauf des Internats- und Chorlebens sorgen. Schließlich dem pädagogischen Team unter Leitung von Herrn Meurer, die für unsere Probleme immer ein offenes Ohr haben.

Ein Dank gilt auch unseren Instrumentallehrern, besonders sei hier Herr Frese genannt, die geduldig mit uns waren, auch wenn wir mal nicht geübt hatten.

Für die Bereicherung unserer Konzerte mit ihrer einzigartigen und unverwechselbaren Stimme danken wir Frau Gries, die sich darüber hinaus auf Konzertfahrten und Ferienfreizeiten auch als verständnisvolle Betreuerin erwies.

Ein herzlicher Dank in diesem Zusammenhang auch an die Chormutter Frau Knubben, die uns neben diversen Medikamenten stets mit Emsern für die gute Stimme versorgt. Wertvoll war auch ihre intensive Betreuung bei Heimweh und ihre Gabe, Geschichten perfekt vorzulesen. Gerade die beiden Notenwarte Andreas Kipping und Simon Schmitt wissen ihre anstrengende Arbeit im Notenarchiv zu schätzen.

Schließlich möchten wir ganz besonders unserem Führungsduo danken. Zunächst Herr Gries, der in den einzelnen Stimmbildungen für den hervorragenden Gesamtklang des Chores sorgt, zudem die Schola gewohnt professionell auf die Gottesdienste vorbereitet, mit Solisten ihre Stücke einstudiert und den ein oder anderen Zwischengesang schreibt. Ebenfalls agiert er als treuer Klavier- und Orgelbegleiter bei Auftritten. Trotz seiner seriösen und kompetenten Arbeitsweise kann man mit ihm sowohl außerhalb als auch innerhalb der Probenzeit das ein oder andere Späßchen machen; vor allem Geschichten aus seinem Leben nach dem ein oder anderen dünnen Radler zählen zu den Höhepunkten mancher „wichtigen Besprechungen“. Es hat uns eine Freude gemacht mit Ihnen zu arbeiten und Spaß zu haben

Vielen Dank!

Ein ganz besonderer Dank gilt Ihnen, Herr Knubben. Sie schaffen es mit Ihrem organisatorischen Talent den Chor auch mit neuen Werken auf Auftritte entsprechend vorzubereiten. Ohne Sie wären Konzertreisen nicht so gut organisiert oder hätten erst gar nicht stattgefunden. Daran sieht man, dass die Probenzeit nur einen Teil des Chorleiterberufs ausmacht. Besonders ans Herz gewachsenen ist uns Ihre schwäbischhumorvolle und spendable Art und Weise, die vor allem auf Konzertreisen und Ferienfreizeiten zur Erheiterung beiträgt. Wir Männerstimmen denken auch gerne an die Skifreizeiten zurück, die es in dieser Art wohl in keinem anderen Chor gibt.

Wir wünschen Ihnen, Herr Knubben und Herr Gries, weiterhin viel Freude und Erfolg mit dem Chor, auf dass Ihre Arbeit weiterhin so viele Menschen bewegt.

Am Schluss jedoch gilt der größte Dank denjenigen, die uns dies alles erst ermöglicht haben: unseren Familien. Sie haben sowohl Geld als auch viel Zeit investiert, denkt man nur an die vielen Fahrten zu den täglichen Proben oder Konzerten.

Vielen Dank, dass wir eine solche musikalische Ausbildung genießen durften.



Rede von Domkantor Klaus Knubben zur Verabschiedung beim Sommerfest 2011

Sehr geehrter Herr Bischof,
sehr geehrter Herr Domdekan Prälat Dr. Geis,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern und Vereinsmitglieder,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Domsingknaben,

auch im Namen von Herrn Gries, Herrn Meurer und meiner Tochter Mirjam Meteling sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchte ich Sie sehr herzlich zu unserem heutigen Sommerfest zum Abschluss des Schuljahres begrüßen. Besonders freuen wir uns, dass unser Bischof und unser Domdekan heute Abend unter uns sind und damit beweisen, dass ihnen die Arbeit der Domsingknaben und ihre Ausbildungsstätte, das Musische Internat, wichtig sind. Herzlich willkommen in der Familie der Domsingknaben.

Eigentlich wollten wir zum zweiten Mal ein solches Fest mit so vielen Gästen und mit der Spitze des Bistums in unserem Apfelpark feiern. Leider ließ es das heutige Wetter nicht zu und so mussten wir das offizielle Programm in unsere Aula legen, die natürlich nicht so viel Platz bietet wie unser Apfelpark, aber dafür eine bessere Akustik.

In diesem Jahr gestalten wir diese Verabschiedungsfeier mit bekannten und unbekanntem deutschen Volksliedern und wollen Sie auch zum Mitsingen motivieren. Zum Chor gehören zurzeit 150 Chormitglieder, die als Vorchöre und als B-Chöre, als A-Chor, als Konzertchor, als Solisten und als Männerchor Sie mit ihren Liedern erfreuen möchten. Ebenfalls zeigen einige Instrumentalschüler ihr Können und unser hauseigenes Blasorchester spielt unter der Leitung von Herrn Tobisch ein Volkslied-Medley.

Diese heutige Veranstaltung soll auch unserem Bischof und den Verantwortlichen des Bistums zeigen, dass das Musische Internat, als Ausbildungsstätte der Limburger Domsingknaben, lebt und voll funktionstüchtig ist, dass die Eltern mit großem Engagement und mit Freude hinter dem Chor und dem Tages-Internat stehen und dass wir froh in die Zukunft dieses Hauses und des Chores blicken können.

Im Rahmen dieses Sommerfestes wollen wir 5 unserer Chormitglieder, die gerade ihre Schulzeit mit dem Abitur oder mit der Mittleren Reife beendet haben, vom Chor verabschieden und entlassen.

Es ist wichtig im Leben, dass etwas anständig zu Ende gebracht wird. Nur dann kann man es loslassen. Das anständige Zuendebringen ist ein Wert an sich, weil es die Voraussetzung schafft für einen gelingenden Neuanfang.

Wir sagen Euch heute „Ade“ und dieser vor allem im süddeutschen oder schwäbischen Raum gebräuchliche Abschiedsgruß Ade kommt von A Dieu und bedeutet wörtlich: „mit Gott“.

Geht mit Gott.

Liebe Männerstimmen, die heute den Chor verlassen, wenn wir nachher alle gemeinsam einen Kanon singen, drückt er textlich genau das aus, was Ihr hier bei den Limburger Domsingknaben erlebt habt:



Singen, mit Herz und Mund und Ohr,
Singen in einem Knabenchor,
das macht Freude, das macht Spaß,
dem Alt, Sopran, Tenor und Bass.

Wir verabschieden und entlassen heute:

1. Stefan Huber seit 13 Jahren im Chor
2. Frederik Fritzen seit 13 Jahren im Chor
3. Andreas Kipping seit 12 Jahren im Chor
4. Thomas Heep seit 11 Jahren im Chor und im Tagesinternat
5. Simon Schmitt seit 10 ½ Jahren im Chor und im Tagesinternat

Vielleicht seid Ihr etwas überrascht, wenn ich Euch in dieser Abschiedsrede mit Lance Armstrong, Miguel Indurain oder Alberto Contador vergleiche und von Eurem bisherigen Leben Parallelen zur Tour de France, zur Spanienrundfahrt oder zum Giro d'Italia ziehe.

Die erste Etappe in der Tour Eures Lebens habt Ihr erfolgreich hinter Euch gebracht. Alle erreichten nach etlichen anstrengenden Berg- und Talfahrten das Ziel und alle hätten Ihr das gelbe Trikot verdient.

Heute beginnt eine neue Etappe und viele werden noch folgen. Auch das gelbe Trikot wird nicht immer den gleichen Mann schmücken. Erst zum Schluss wird zusammengezählt und der eigentliche Sieger als Gesamtsieger ermittelt.

Wie bei einem Radrennen seid auch Ihr nicht ohne Eure Lehrer, Trainer, Begleiter und Mannschaftskameraden zum ersten Etappenziel gelangt. Ihr seid in einem Team gefahren, Helfer haben Euch Getränke gereicht und gepflegt, Ihr wurdet beim Reifenwechsel unterstützt und als es bergauf ging und Eure Beine immer müder wurden, drückten und schoben sie Euch oder Ihr wurdet von Ihnen mit guten Worten zur Weiterfahrt aufgemuntert und angetrieben. Ganz alleine kann niemand eine solche Tour durchstehen. Ohne ein gewisses Doping seid auch Ihr nicht angekommen, allerdings wurden die Dopingmittel immer öffentlich eingenommen und das fast nach jeder Chorprobe oder vor jedem Auftritt: Gummibärchen und Emser Pastillen.

Eure Mannschaft, Euer Team bestand aus den Mitgliedern unseres Chores. In dieser Gemeinschaft habt Ihr Euren Halt und die Motivation zur erfolgreichen Bewältigung dieser ersten Etappe gefunden. Der Chor der Limburger Domsingknaben hat Euch entscheidend geprägt und auch Ihr habt Eure Spuren und Eindrücke darin hinterlassen.

Als Ihr vor 10-13 Jahren in unseren Chor eingetreten seid, habt Ihr Euch für einen Weg entschieden, der für Buben in diesem Alter bemerkenswert ist. Denn zu einem Knabenchor zu gehören heißt, fast kein Wochenende frei zu haben, immer verplant zu werden und zur Probe zu gehen, wenn andere Fußball spielen oder das Schwimmbad besuchen. Ich weiß, dass die Limburger Domsingknaben auch in Eure Familien manche Veränderungen gebracht haben. Denn die Treue von Eltern zu ihrem kleinen Sohn, der Domsingknabe geworden war, hat Chor und Familie oft zu einem großen Ganzen geführt, so dass über den eigenen Lebenskreis hinaus das Interesse füreinander wuchs und größere Verantwortung Raum gewann.

Dafür möchte ich allen Eltern sehr herzlich danken.

Vermutlich bei einer anderen Etappe Eures Lebens werdet Ihr Euch wesentlich stärker als jetzt an Eure Zeit bei den Limburger Domsingen und das Musische Internat erinnern und dabei feststellen, dass Ihr diesem Chor und dem Hause sehr viel zu verdanken habt. In diesen entscheidenden Jahren habt Ihr gelernt, was im Leben das Erste ist, dem gegenüber vieles Andere sich relativiert. Es sind Euch über die Töne geistlicher Musik der großen Meister Wortinhalte haften geblieben, die sich in Lebensentscheidungen wie in Orientierungselementen anbieten. Denn was Ihr anderen zugesungen habt, hat zuerst Euer eigenes Bewusstsein berührt.

Das Singen und Musizieren hat Euch erfahren lassen, dass es einen Sinn hat, sich anzustrengen, dass es eine gute Sache ist, etwas in Angriff zu nehmen, anstatt alles passiv laufen zu lassen. Solche Erfahrungen haben die im technisierten Leben verwöhnten Kinder dringend nötig, weil sie durch unsere bequemen Lebensformen zu einer schädigenden Passivität verführt werden, die sie leer, gelangweilt und unglücklich machen. Die Aufgeschlossenheit für Musik erweitert den Lebenskreis und lässt intensive seelische Bereicherungsmöglichkeiten entstehen. Darüber hinaus hat das Singen einen gemeinschaftsfördernden Aspekt, in dem es das großartige Erlebnis bietet, mit einer Gruppe von Menschen in einem überpersönlichen Einklang zu stehen, an einem höheren Tun unegoistisch mitzuwirken.

Sehr treffend sagte dazu J. W. v. Goethe:

„Wer Musik nicht liebt, verdient nicht, ein Mensch genannt zu werden; wer sie liebt, dünkt mich ein halber Mensch; wer sie aber selber treibt, der ist ein ganzer Mensch“

Der Satz muss stimmen, denn ich sehe hier nur ganze Menschen.

Wenn ich Euch so anschau, glaube ich fest, dass Euch der Abschied vom Chor etwas schwerfällt, das bedeutet dann nämlich, dass es Euch bei uns gefallen hat und dass diese Jahre ihren Sinn gehabt haben

Ich wünsche Euch auf den nun folgenden Etappen Eures Lebens, dass Ihr wieder Menschen findet, die mit Euch ein gutes Team bilden und die Euch auf den Berg- und Talfahrten hilfreich unterstützen und begleiten.

Abschied nehmen heißt auch „Aufwiedersehen“ sagen. Wir möchten euch wiedersehen, damit wir erfahren, wie ihr weiter gekommen seid, wie es euch geht, damit ihr erzählt, was wir gut gemacht haben, was schlecht gewesen ist, was wir besser machen können. Wir (Chorleiter, Stimmbildner, Musiklehrerinnen und Musiklehrer, Pädagogen und alle im Hause Beschäftigten) sowie alle Chormitglieder danken Euch für Euren großen Einsatz im Chor und im Internat und wünschen Euch weiterhin Freude am Singen und an der Musik, Gesundheit, Glück in Euren persönlichen Beziehungen, Frieden und Gottes Segen auf Eurem Lebensweg.

A DIEU



Ergebnis der Musizierstunde vom 06. Juni 2011

Am 06. Juni 2011 fand im Großen Chorsaal unseres Hauses eine Musizierstunde statt, die von den anwesenden Eltern, Freunden und Chormitgliedern als Jury bewertet wurde.

In den drei Altersgruppen gab es jeweils 3 Preise im Wert von 75, 50, und 25 €. Diese Preise möchte ich jetzt an die Sieger ausgeben:

Gruppe I: (Jahrgang 2000 - 2002)

- | | | |
|----|-----------------------------|-------------------------------|
| 1. | Preisträger: Robert Schäfer | (Klavierklasse Frau Blanche) |
| 2. | Preisträger: Leonard Götz | (Klavierklasse Herr Frese) |
| 3. | Preisträger: Nils Gensior | (Posaunenklasse Herr Pravida) |

Gruppe II: (Jahrgang 1997 - 1999)

- | | | |
|----|----------------------------------|------------------------------|
| 1. | Preisträger: Justus Götz | (Klavierklasse Herr Frese) |
| 2. | Preisträger: Maximilian Schmitt, | (Klavierklasse Frau Blanche) |
| 3. | Preisträger: Felix Schlegel | (Klavierklasse Herr Frese) |

Gruppe III: (Jahrgang 1994 – 1996)

- | | | |
|----|--------------------------------|------------------------------|
| 1. | Preisträger: Kevin Martin | (Klavierklasse Frau Vilcane) |
| 2. | Preisträger: Taizo Meyer-Oehme | (Klavierklasse Herr Frese) |
| 3. | Preisträger: Fabian Fante | (Klavierklasse Frau Martin) |



Kevin Martin, 1. Preisträger Gruppe 3



Bericht von der Konzertreise nach Lübeck, Flensburg, Neumünster und Hannover 2011

von Julius Schultheis

In den Sommerferien diesen Jahres sind 15 Knabenstimmen aus Sopran und Alt eingeladen worden, im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals einen Teil der berühmten Carmina Burana von Carl Orff mitzugestalten. So ging es am Montag der letzten Ferienwoche los in Richtung Norden. Abgeholt wurden die 15 Chormitglieder und die beiden Begleitpersonen Frau Knubben und Herr Gries von einem eigens aus Schleswig-Holstein angereisten 50-Sitzer-Bus, in dem sich alle auf die letzten vier Sitzreihen drückten. Wegen starker Verkehrsbehinderungen um Hamburg erreichten die Sänger ihr Ziel Lübeck erst gegen Mitternacht. Jedoch entschädigte die Ausstattung des 5*-Radisson-Hotels, in dem der Chor untergebracht war, für die Strapazen der langen Anreise.

Gleich am ersten Tag ging es für die Chormitglieder morgens mit Proben los, zunächst mit Herr Gries, der alle schon auf die tollen Musiker einstimmte. Danach wurde mit dem Schleswig-Holstein Festival Chor und den berühmten Schlagzeugern um Martin Grubinger, allesamt unter der Leitung von Rolf Beck, im Musik- und Kongresszentrum (MUK) in Lübeck geprobt. Während der Probe war ein Fernsehteam des NDR anwesend, um über die Aufführung der Carmina Burana im Schleswig-Holstein Magazin zu berichten.

Die Domsingknaben hatten in der gesamten Carmina Burana vergleichsweise wenig zu singen und konnten zunächst die Parts mit den Solisten aus nächster Nähe genießen. Als dann endlich der Einsatz der Domsingknaben kam, waren alle Musiker bereits sehr gespannt, was sie jetzt erwarten würde. Die ersten Reaktionen waren überwiegend positiv, allerdings gab es noch ein paar Kleinigkeiten zu verbessern.

Nach erfolgreicher Probe gab es zum Ausklang des Tages noch eine kleine Stadtführung durch Lübeck, bei der die wichtigsten Sehenswürdigkeiten wie das Holstentor kurz vorgestellt wurden. Anschließend lud Herr Gries noch auf ein Eis ein.

Am nächsten Tag gestaltete der kleine Chor einen Gottesdienst in einem Altenheim in Lübeck, wo sich alle Bewohner und Mitarbeiter des Heimes sehr über das schöne Ständchen freuten.



Am Abend fand dann das erste Konzert im ausverkauften Deutschen Haus in Flensburg statt. Alle Beteiligten waren vor diesem ersten Konzert sehr angespannt. Aber nach einer eindrucksvollen und überaus gelungenen Vorstellung ernteten die Künstler viel Applaus. Am nächsten Tag ging es mit dem Bus von Lübeck nach Neumünster, wo die riesigen Holstenhallen mit Platz für 3000 Personen bei allen Beteiligten ein großes Staunen auslösten. Der Chor sang auch hier vor ausverkauftem Haus. Nach dem Konzert ließ sich Martin Grubinger noch zu einer kurzen Autogrammstunde überreden, was auch alle Chormitglieder begeistert annahmten. Von seiner netten Art und seinem Interesse an der Arbeit der Limburger Domsingknaben waren die Sänger sehr beeindruckt. Er lud die Domsingknaben sogar zu einer gemeinsamen Tournee ein.



Nach dem Konzert in Neumünster ging es direkt zur letzten Station, nach Hannover. Zur Begeisterung aller Mitreisenden verfügten die dortigen Hotelzimmer über eine umfangreiche Technikausstattung, zu der Frau Knubben lachend bemerkte: „Wie sollen sich alte Leute hier nur zurechtfinden?“ Zur Ausstattung gehörten unter anderem zwei Flachbildfernseher je Zimmer mit gratis Filmausleihe. Das Konzert in Hannover fand am darauf folgenden Tag im Sendesaal des NDR statt. Auch dieses Konzert wurde mit Bravour gemeistert und von allen Seiten gab es ein dickes Lob an die Limburger Domsingknaben.

In dem Sendesaal wurden am nächsten Tag noch CD-Aufnahmen für eine Produktion von Sony gemacht. Dies war dann der krönende Abschluss der schönen Konzertreise, bevor es dann wieder in Richtung Hadamar ging. Alle waren sich einig, dass die Reise ein tolles Erlebnis zum Ende der Sommerferien war.



Konzertreise nach Brasilien, Argentinien und Paraguay

von Julius Schultheis

In den Herbstferien 2011 fand die längste Konzertreise in der Geschichte der Limburger Domsingknaben statt. Erstmals in der Chorgeschichte führte die Reise in die latein-amerikanischen Staaten Brasilien, Argentinien und Paraguay.

Für die 45 Chormitglieder und ihre Betreuer Herr und Frau Knubben, Herr und Frau Gries (die allerdings erst später zur Gruppe stieß) ging es mittwochmorgens bereits sehr früh los, um genau zu sein um 3 Uhr morgens startete der Bus von Hadamar zum Frankfurter Flughafen. Von dort aus flog der Chor zunächst mit einem schon etwas in die Jahre gekommenen Airbus A320 der TAP Portugal circa 3 Stunden nach Lissabon. Die Flugzeit wurde von vielen genutzt, sich von der sehr kurzen Nachtruhe auszuruhen, wofür der für den Einen oder Anderen schon zu kleinen Sitzabstand nicht gerade fördernd war. Nach der Zwischenlandung in Lissabon ging es fast ohne Unterbrechung ins nächste Flugzeug. Zum Glück war im erst zwei Jahre alten Airbus A330 der Sitzabstand etwas großzügiger und vor jedem Sitz gab es ein Multimediasystem mit Touchscreen, was vor allem die jüngeren Knabenstimmen faszinierte. Von Lissabon aus dauerte der Flug nach Porto Alegre in Brasilien noch 11 Stunden, die aber dank der zahlreich verfügbaren Filme gut überbrückt werden konnten.

Bei der Ankunft am Flughafen von Porto Alegre im brasilianischen Bundesstaat Rio Grande do Sul wurde der Chor vom Organisator der Reise, Tealmo Engelmann, und seiner Frau begrüßt. Herr Engelmann hat deutsche Wurzeln (seine Familie stammt aus dem Hunsrück) und spricht deshalb auch sehr gut Deutsch.



Das Ehepaar Engelmann begleitete und betreute den Chor während der gesamten Reise. Auch alle Koffer waren unbeschädigt am Flughafen angekommen. Wirklich alle? Nein, leider blieben zwei Koffer am Lissabonner Flughafen im Gepäcksystem hängen und warteten jetzt dort auf den nächsten Flug nach Porto Alegre, der aber erst zwei Tage später ging. Vom Flughafen aus wurden die Sänger nach Portao zur Unterkunft für die nächsten 5 Tage gefahren. Die Hazienda „Recanto do Sossego“ gehört der Familie Engelmann.

Nach dem Beziehen der Häuser gab es erst einmal ein großes Abendessen, was begeistert angenommen wurde, da das Essen im Flugzeug nicht gerade großzügig bemessen war.





Nach dem Essen stellte sich Herr Engelmann kurz vor und erklärte den Chormitgliedern die Umgebung und die Herberge. Die Knabenstimmen waren in einem großen Schlafrum zusammen mit Herr und Frau Knubben untergebracht, während 7 Männerstimmen ein kleines Häuschen bewohnten. Die restlichen Männerstimmen waren zusammen mit Herr Gries in einem weiteren Haus untergebracht. Nachdem alle organisatorischen Dinge für diesen Tag erledigt waren, wollten alle nur noch schlafen, zumal durch die Zeitverschiebung inzwischen 24 Stunden seit der Abfahrt in Hadamar vergangen waren.



Für die Eltern und Freunde zuhause schrieb Herr Knubben täglich einen kurzen Tagesbericht auf Facebook. So waren die Daheimgebliebenen immer auf dem neuesten Stand und konnten das Geschehen auf dem anderen Kontinent verfolgen.



Am nächsten Tag konnte erst einmal ausgeschlafen werden, da am Morgen noch kein Auftritt geplant war. Noch vor dem Frühstück wurde von den Meisten die Duschen in Gebrauch genommen, jedoch fiel zunächst wegen der schwachen Stromversorgung und der vielen kleinen Durchlauferhitzern der Strom aus, wobei die kalte Dusche auch sehr erfrischend war. Das (für deutsche Verhältnisse) ungewohnte Frühstück wurde auch sehr gut angenommen. Es gab viele einheimische Produkte wie beispielsweise exotische Früchte.

Das komplette Essen wurde in der Herberge selbst produziert und mit viel Liebe zubereitet. Das spürte man auch beim Mittagessen: Es gab einen halben Ochsen am Spieß. Um es vorweg zu nehmen: An Hunger sollte auf dieser Reise keiner leiden. Mittags wurde das Gelände mit den vielen Tieren erkundigt. Dort gab es unter anderem Pferde, Kühe, Gänse und Fasane.

Nach einer kurzen Siesta ging es für die Domsingknaben zum „Jornal NH“, der Lokalzeitung von Novo Hamburgo, wo ein kurzes Ständchen gegeben wurde. Dafür unterbrachen über 100 Angestellte die Arbeit. Anschließend bekam der Chor noch kurz eine Führung durch die Redaktion und die Druckerei. Nach dem Besuch bei der Zeitung ging es direkt weiter nach Nova Petropolis, wo überwiegend deutsche Einwanderer leben. Dort wurde bei herrlich sonnigem Wetter ein schön angelegter Park besucht, der den Einwohnern die deutsche Kultur bringen soll. Nach einem kurzen Rundgang wurde beim Aufbau des örtlichen Frühlingfestes ein kurzes Ständchen gegeben, wobei die Menschen von der Straße dazukamen, um den Domsingknaben zuzuhören. Besonders faszinierend war für viele, dass das Publikum die deutschen Lieder teilweise mitsang. Freitags vormittags war der Besuch von Novo Hamburgo mit Bummeln in einem Shopping-Center angesagt. Erst einmal mussten die mitgebrachten Dollars in brasilianische Real umgetauscht werden um sich dann mit reichlich Wasser und Erfrischungsgetränken zu versorgen, da es sehr sonnig und heiß war. Nachmittags konnte sich im Swimmingpool der Herberge abgekühlt werden.



Bevor die Domsingknaben zuschlugen



Was danach noch übrig blieb!





Später an diesem Tag traf der Chor der Universität von Talca in Chile in der Herberge ein. Zusammen mit diesem Chor wurde am Abend in Portao das Internationale Chorfestival eröffnet. Außerdem sangen dort noch drei weitere Chöre aus der Umgebung. Bei diesem außergewöhnlichen Konzert kam die lateinamerikanische Kultur gut zur Geltung. Besonders Spaß machten die brasilianischen Volkslieder. Die Beiträge der Domsingknaben wurden mit großem Applaus und standing ovations bedacht.



Am vierten Tag der Reise kamen schließlich die fehlenden Koffer in der Herberge an. An diesem Tag wurde das Volksfest (das Fest hieß tatsächlich so!) in Portao besucht. Dort fand eine Parade statt und es gab einen Rummelplatz. Abends stand die zweite Nacht des Chorfestivals auf dem Programm. Die Domsingknaben beendeten diese Nacht feierlich mit dem „Halleluja“ aus dem Messias von Händel. Das Publikum war begeistert von dem Auftritt.

Am vorerst letzten Tag in der Region wurde zum Abschluss noch einmal Porto Alegre besichtigt. Dort ging es zunächst in die Stadtkathedrale, wo der Chor „Deo dicamus gratias“ anstimmte.

Schon war die „Besichtigung“ wieder vorbei und nach einer kurzen Stärkung bei „McD“ trat der Chor wieder die Rückfahrt in die Herberge an. Später am Abend fand ein Gottesdienst mit anschließendem Konzert im Dom von Novo Hamburgo statt. Auch hier war das Publikum vom umfangreichen Programm begeistert.



Unsere Solisten beim Konzert

Nach dem Konzert hieß es für alle „Koffer packen!“, denn am nächsten Tag ging es weiter nach Criciuma im Bundesstaat Santa Catarina. Dort waren die Domsingknaben nach 4 ½ Stunden Fahrt erstmals in einem Hotel untergebracht. Bei der Ankunft wurden die beiden Chöre in einem Restaurant von der Organisation und der Lokalpresse empfangen. Am Abend stieß endlich auch Frau Gries zur Gruppe. Im Hotel wurde von den meisten zuerst das WLAN genutzt, um mit der Familie und Freunden in Kontakt zu treten. In Criciuma stand am Abend ein Konzert im Stadttheater auf dem Plan, wiederum zusammen mit dem chilenischen Universitätschor. Auch hier beendete der Chor das Konzert mit dem „Halleluja“ von Händel.

Dienstags wurden die beiden Chöre vom Bürgermeister der Stadt im Rathaus empfangen. Sie sangen dort ein kleines Ständchen für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Am Nachmittag wurde eine katholische Schule mit circa 1600 Schülern besucht, die von den vorgetragenen deutschen Volksliedern fasziniert waren. An allen Stationen wurde uns ein großes Buffet angeboten:

Abends fand ein Konzert im nicht weit entfernten Orléans statt, wo auch der örtliche Kinderchor sang. Nach dem Konzert hieß es dann Abschied nehmen von den Chilenen, da die Domsingknaben am nächsten Tag weiter in Richtung Argentinien fuhren.



„Ständchen“ von Schubert mit Frau Alison Browner





Auf dem Weg dorthin wurde am Meer Halt gemacht, allerdings wollte bei starkem Wind dann doch keiner ins Wasser. In der Nähe von Portao, in Sapiranga, fand am Abend noch ein Konzert beim Rotary Club statt, woraufhin sich der Chor über Nacht weiter in Richtung Argentinien bewegte. Die Fahrt wurde mit einem „Hotelbus“ durchgeführt, ein in Südamerika häufig genutztes Verkehrsmittel um weite Strecken zurückzulegen. Der Bus war mit sehr bequemen Schlafsesseln ausgestattet, auf denen es sich gemütlich schlafen ließ.

Aufgeweckt wurden die Chormitglieder erst wieder früh morgens, als der Bus nach einer Panne in einer Scania-Werkstatt stand. Glücklicherweise konnten die Mechaniker das Problem schnell wieder beheben, sodass es nach einer Stunde weiter ging. An der Grenze zu Argentinien musste der Bus leider über drei Stunden warten, weil die Grenzbeamten alle 49 Namen mit einer Datenbank abgleichen mussten. Wegen der langen Verzögerungen wurde das argentinische Posadas erst nach 21 Uhr erreicht.



Die Unterkunft in einem Kloster war viel besser als erwartet, und so konnten alle nach circa 24 Stunden Fahrt wieder in einem richtigen Bett schlafen. Gleich am nächsten Morgen wurde eine Schule in Posadas besucht, wo die Schulband mehrere Stücke spielte. Nach ein paar Grußworten der Direktorin gaben die Domsingknaben ein kleines Geistliches Konzert in der Schulkapelle. Anschließend wurden die wichtigsten Plätze der Stadt Posadas besichtigt, die mit immerhin 600.000 Einwohnern mit Frankfurt zu vergleichen ist. Nach einem Spaziergang am Grenzfluss Parana nutzten viele Chormitglieder den Besuch auf einem Basar um sich den in Südamerika häufig getrunkenen Mate-Tee und die dazugehörigen Trinkgefäße zu besorgen. Auch der Dom wurde besichtigt, in dem am Abend ein Konzert zusammen mit einem einheimischen Chor gegeben wurde. Wie schon zuvor wurde auch hier das „Halleluja“ von Händel als Schlusshöhepunkt gemeinsam vorgetragen.



Vor dem Dom von Posadas





Unsere Männerstimmen in langen Hosen!





Samstags wurde zunächst ein Wildpark mit Auffangstation für kranke und verletzte Tiere besichtigt, in dem man die Affen mit so manchen Mitmenschen zu vergleichen vermochte. Nach einer sehr stark ausgedehnten Siesta gaben die Domsinknaben abends ein Konzert in der Universität von Posadas, wiederum gemeinsam mit zwei einheimischen Chören.

Am nächsten Morgen wurde schon sehr früh nach Encarnacion in Paraguay abgefahren. Die Staatsgrenze war wider Erwarten nicht gerade überfüllt. In Encarnacion nahm der Chor an einem Chorfestival mit vier weiteren Chören teil. Nach diesem langatmigen Konzert freuten sich alle auf die Siesta in der Herberge. Abends wurde noch ein Gottesdienst in einer nahen Kirche mitgestaltet.

Am Sonntag wurde dann die von allen lang erwartete Fahrt zu den Iguazu-Wasserfällen angetreten.

Im argentinischen Iguazu-Nationalpark wurden die beeindruckend großen Wasserfälle aus nächster Nähe von verschiedenen Positionen aus besichtigt. Alle waren von diesem grandiosen Naturschauspiel begeistert.





Abends wurde dann nach erneutem Warten an der brasilianischen Grenze das Hotel in Foz do Iguaçu erreicht. Die Bauarbeiten am Hotel waren bei der Ankunft noch nicht ganz fertig gestellt. So war zum Beispiel der Eingangsbereich noch nicht gefliest und auf einigen Zimmern fehlten die Klobrillen. Dafür gab es heißes Wasser. Man kann eben nicht alles haben.

Am nächsten Tag wurde dann nach zwei schönen, aber auch anstrengenden Wochen die Heimreise angetreten. Wiederum musste eine Nacht im Bus geschlafen werden, diesmal aber glücklicherweise ohne Pannen. Am nächsten Morgen kam der Chor zum Abschluss der Reise noch einmal auf der Hazienda von Herrn Engelmann in Portao vorbei, wo sich alle noch einmal von ihm und seiner Frau verabschiedeten.



Abends ging es dann wieder ins Flugzeug von Porto Alegre aus nach Lissabon. Von dort aus landete der Airbus wieder sicher am Frankfurter Flughafen. So ging die längste Konzertreise in der Geschichte der Domsingknaben ohne größere Zwischenfälle zu Ende. Alle kehrten wohlbehalten und mit unvergesslichen Eindrücken und Erlebnissen wieder nach Hause zurück.



**BOGENSCHIEßEN und
HANDBALLKURS im Tagesinternat**
von Alexandra Leinz

Im Frühjahr 2011 bekamen die Jungs des Tagesinternates die Möglichkeit, aus zwei attraktiven Angeboten einen Schnupperkurs auszuwählen. Unter professioneller Leitung von Dirk Wender vom Red Bow Bogensport konnte eine Gruppe von ca.10-12 Personen ihr Talent im Bogenschießen unter Beweis stellen. Die Jungs waren mit Eifer, Konzentration, Freude und Zielsicherheit, in allen Wetterlagen, bei der Sache und konnten es kaum erwarten, dienstags im Apfelgarten ihre Bögen zu spannen, die Pfeile in den Köcher zu stecken und sich auf dem angrenzenden Feld „warm“ zu schießen. Nach intensiver und fachmännischer Einführung und Anleitung gelang es den Teilnehmern, ihren Bogen unter Kontrolle zu halten und die Pfeile oft ins Schwarze zu lenken.

Herr Wender hatte sehr viele unterschiedliche Zielmöglichkeiten mitgebracht, eine ausgefallene Gummiratte, eine herkömmliche Zielscheibe sowie einen mächtigen Keiler aus Hartschaum, die mit den Pfeilen anvisiert und getroffen werden mussten. In der letzten Stunde gesellte sich auch Herr Knubben dazu -er ist ein Allroundtalent, was ungewöhnliche Hobbys angeht- und lieferte sich mit den Jungs einen fairen und spannenden Wettkampf.



Eine besondere und ausgefallene Disziplin war das Treffen eines Apfels. Leider hat kein Pfeil das „Äpfelchen“ getroffen. Somit wurden die einzelnen Treffer des Tages zusammengezählt und die Sieger ermittelt. Wie immer hatte Herr Knubben ein kleines „Preisgeld“ ausgesetzt. Der Bogenkurs war ein voller Erfolg und sollte im kommenden Jahr, auf Wunsch der Jungs, wiederholt werden.

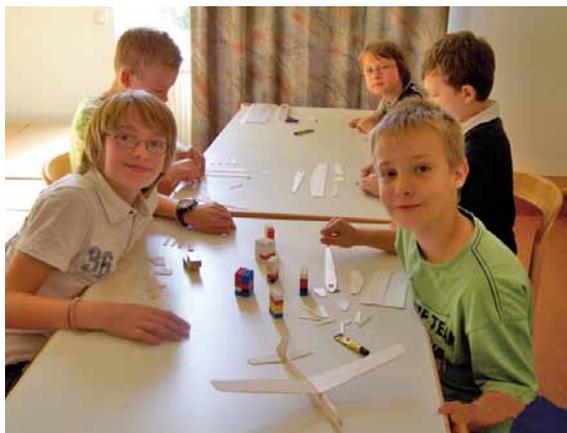


Der andere Schnupperkurs (Handball) wurde von Herrn Baumgärtner geleitet und war ebenfalls ein voller Erfolg. Die ca.10 Jungs waren immer mit Spaß und Ehrgeiz dabei. So manches sportliche Talent konnte in dieser Disziplin entdeckt werden. Nachdem alle Teilnehmer eine ausführliche Einweisung in den einzelnen Wurftechniken bekommen hatten, wurden die Muskeln aufgewärmt und einige Runden um den Sportplatz gedreht.



Im anschließenden Spiel konnten die beiden Teams ihr Können in einem Wettkampf unter Beweis stellen. Auch in dieser Disziplin konnte Herr Knubben Punkte sammeln, allerdings hat er sich das anstrengende Aufwärmtraining gespart und ist gleich ins Spiel eingestiegen. Gegen den talentierten Tormann hatte er jedoch keine Chance und musste ihm seinen Wetteinsatz überlassen.

Alles in Allem, waren beide Kurse ein voller Erfolg und haben den Jungs sehr viel Spaß gemacht und für reichlich Abwechslung im Tagesablauf gesorgt.



Kreative Freizeitangebote im Tagesinternat

von Ute Kosik

Während der Freizeit bieten wir den Jungen in der Tagesschule immer wieder unterschiedliche kreative Angebote als Ausgleich zu den alltäglichen Anforderungen an. Die Kinder nehmen daran sehr gerne teil und auch ältere Schüler schauen vorbei und machen mit.

Die Jungen haben Freude am Ausprobieren und Bearbeiten der unterschiedlichen Materialien und zeigen während des Basteln Ausdauer und gute motorische Fähigkeiten. Dabei bleibt auch Raum, um eigene Ideen mit einzubringen und das eigene Objekt individuell auszugestalten.

Deshalb wollen wir einen kleinen Einblick geben, was unsere Kinder über das Jahr verteilt in unserer „Kreativwerkstatt“ so alles herstellen. So begannen wir das Jahr mit dem Basteln von Kaleidoskopen. Vor Ostern wurden Osterhasen aus Holzstämmen gezimmert und flauschige Schäfchen als Blumenstecker gebastelt.



Die Mütter wurden mit einem Muttertagsherz überrascht und beschenkt. Frühstück können die Jungen nun auf einem in Brenntechnik verzierten Frühstücksbrettchen.

Außerdem können sie ihre Pilotenfähigkeiten unter Beweis stellen und einen Flug mit ihren Fliegern aus Balsaholz wagen. Die dunkle Jahreszeit erhellten wir mit einem Kürbisgesicht. Nun steht die Weihnachtsbastelei an und wir wollen dabei mit den Jungen eine Raumdekoration (Kette aus Naturmaterialien) und einen Weihnachtsteller gestalten.

Zwischendurch gab es auch Leckereien aus unserer Backstube (z.B. Waffeln, Plätzchen) und man konnte sich an einem selbstgemachten Eis in der heißen Jahreszeit erfrischen. Selbstverständlich nutzen wir an sonnigen und trockenen Tagen unser schönes Außengelände, um dort zu spielen und frische Luft zu tanken.



MUSIZIERSTUNDE

am Montag, 06. Juni 2011, 17.00 Uhr
im großen Chorsaal des Musischen Internates

PROGRAMM

Gruppe I (Jahrgang 2000 – 2002)

- 1. MAZURKA**
A. Gretschaninoff (1864 – 1956) Luca Voll
(Klavierklasse Blanche)
- 2. PRÄLUDIUM**
aus: 6 kleine Präludien BWV 939
Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
- 1. MENUETT**
in d-moll BWV Anh. 132 Daniel Baumgärtner
J. S. Bach (1685 – 1750) (Klavierklasse Blanche)
- 2. SONATINE**
3. Satz op. 36 Nr. 1
Muzio Clementi (1752 – 1832)
- COPPER AND ZINC**
Ann Lindsay, Zeitgenössin David Meurer
(Trompetenklasse Tobisch)
- 1. INVENTION Nr.1 C-Dur BWV 772**
Johann Sebastian Bach (1685-1750) Leonard Götz
(Klavierklasse Frese)
- 2. aus: SONATINE in C-Dur Op. 36 Nr. 2**
1. Spirituoso
Muzio Clementi (1752-1832)
- 1. TANZ DER WILDEN**
E. Nakada (1918 – 2000) Moritz Schwind
(Klavierklasse Blanche)

2. MUSETTE BWV Anh. 126

J. S. Bach

1. MENUETT in G

J. S. Bach

Lukas Möbius
(Klavierklasse Blanche)

2. SONATINE in G

J. Vanhal (1739 – 1813)

1. SARABANDE

aus der Französischen Suite Nr. 3
J. S. Bach

Robert Schäfer
(Klavierklasse Blanche)

2. CAKE-WALK

Claude Debussy (1862 – 1918)

Gruppe II (Jahrgang 1997 – 1999)

1. MENUETT

Wilhelm Friedemann Bach (1710 – 1784)

Simon Bühler
(Klavierklasse Blanche)

2. POLKA

Alexander Gretschaninoff (1864 – 1956)

1. PRÄLUDIUM F-Dur BWV 927

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Felix Schlegel
(Klavierklasse Frese)

2. aus: SONATE in Es-Dur KV 282

1. Adagio
Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

ALLEGRETTO

Scherzando Solo
Giuseppe Concone (1801 – 1861)

Martin Höhler
(Trompetenklasse Tobisch)

		III. Gruppe (Jahrgang 1994 – 1999)	
1. MENUETT James Hoock (1746 – 1827)	Johannes Opitz (Trompetenklasse Tobisch)		
2. BALLO Daniel Streibelt (1765 – 1823)		1. SOLFEGGIO Carl Philipp Emanuel Bach (1714 – 1788)	Luca Spitzley (Klavierklasse Blanche)
1. TOCCATINA Dimitri Kabalewsky (1904 – 1984)	Moritz Hartmann (Klavierklasse Blanche)	2. NEAPOLITANISCHER TANZ Pjotr Iljitsch Tschaikowsky (1840 – 1893)	
2. MUSETTE BWV 126 J. S. Bach		1. aus: KONZERT FÜR CEMBALO E-Dur BWV 1053 2. Siciliano J. S. Bach	Julius Schultheis (Klavierklasse Frese)
1. INVENTIO in F-Dur J. S. Bach	Maximilian Schmitt (Klavierklasse Blanche)	2. aus: SONATE in C-Dur KV 330 1. Allegro moderato W. A. Mozart	
2. FOLIA Alessandro Scarlatti (1660 – 1725)		1. PRÄLUDIUM F-Dur BWV 928 J. S. Bach	Benedikt Franz (Klavierklasse Frese)
1. aus: DAS WOHLTEMPERIERTE KLAVIER Bd. 1 Präludium g-moll BWV 861 J. S. Bach	Justus Götz (Klavierklasse Frese)	2. aus: WALDSZENEN Op. 82 1. Eintritt Robert Schumann (1810 – 1856)	
2. aus SONATE in B-Dur KV 570 1. Allegro W. A. Mozart		1. aus: DAS WOHLTEMPERIERTE KLAVIER Fuge g-moll BWV 861 J. S. Bach	Taizo Meyer-Oehme (Klavierklasse Frese)
1. KLEINE FANTASIE Carl Philipp Emanuel Bach (1714 - 1788)	Sebastian Noll (Klavierklasse Blanche)	2. aus: FANTASIESTÜCKE Op. 12 4. Grillen R. Schumann	
2. NÄCHTLICHE REISE Cornelius Gurlitt (1820 – 1901)		1. ITALIENISCHES KONZERT 3. Satz Presto J. S. Bach	Kevin Martin (Klavierklasse Vilcane)
THE BRITISH GRENADIERS Traditional arr. James Curnow	Maximilian Schmitt (Trompetenklasse Tobisch)	2. PRELUDE Op. 23 Nr. 5 Sergei Rachmaninow (1873 – 1943)	



1. ZWEI PHANTASTISCHE TÄNZE Op. 5
Dimitri Schostakowitsch (1906 – 1975)

Fabian Fante
(Klavierklasse Martin)

2. PRÄLUDIUM UND FUGE e moll BWV 855
J.S. Bach

VIERTE SONATINE in A-Dur
Georg Philipp Telemann (1681 – 1767)

Taizo Meyer-Oehme
(Violinklasse Streup)

KONZERT FÜR KLAVIER UND ORCHESTER in A-Dur KV 414

1. Allegro

Andreas Kipping

2. Andante

Thomas Heep

3. Rondeau, Allegretto
W. A. Mozart

Simon Schmitt
(Klavierklasse Frese)

Schülerliste

(Stand Dezember 2011)

NAME	VORNAME	STIMME	INSTR.	LEHRER
Abel	Leonard	Sopran 1	Klavier	Blanche
Bill	Kelvin	Sopran 1	Klavier	Frese
Drossel	Jonathan	Sopran 1	Horn	Tobisch
Gehringer	Niclas	Sopran 1	Klavier	Blanche
Götz	Leonard	Sopran 1	Klavier	Frese
Hannappel	Matthias	Sopran 1	Klavier	Frese
Hecker	Sebastian	Sopran 1	Klavier	privat
Hecker	Emanuel	Sopran 1	Klarinette	privat
Hering	Nils	Sopran 1	Klarinette	Diefenthal
Jünemann	Marius	Sopran 1	Klavier	Frese
Kalbskopf	Richard	Sopran 1	Klavier	Frese
Müller	Lukas Werner	Sopran 1	Klavier	privat
Schmidt	Jan-Niklas	Sopran 1	Klavier	Blanche
Schürmann	Jonathan	Sopran 1	Klarinette	Diefenthal
Schwind	Moritz Vivian	Sopran 1	Klavier	Blanche
Will	Niklas	Sopran 1	Gitarre	Will
Blech	Benedikt	Sopran 2	Klavier	privat
Bühler	Simon	Sopran 2	Klavier	Blanche
Deckers	Jakob	Sopran 2	Trompete	KMS
Dippe	Tim	Sopran 2	Klavier	Blanche
Haverkamp	Noah-Darius	Sopran 2	Klarinette	Diefenthal
Höhler	Martin	Sopran 2	Trompete	Tobisch
Marx	Philipp	Sopran 2	Klavier	privat
Mester	Jonas	Sopran 2	Klavier	Frese
Opitz	Johannes	Sopran 2	Trompete	Tobisch
Rehwald	Josias	Sopran 2	Violine	privat
Schäfer	Peter	Sopran 2	Klavier	privat
Scherer	Paul	Sopran 2		
Sommer	Jakob	Sopran 2	Schlagzeug	privat
Steinhardt	Noah	Sopran 2	Klavier	Blanche
Weiden	Luca	Sopran 2	Klavier	Blanche
Baumgärtner	Daniel	Alt 1	Klavier	Blanche
Breski	Yannik	Alt 1		

Dippe	Philipp	Alt 1		
Gensior	Nils	Alt 1	Posaune	privat
Hacker	Tim	Alt 1	Querflöte	privat
Hinrichs	Mark	Alt 1	Klavier	privat
Jonas	Nils Erik	Alt 1	Trompete	KMS
Stein	Marcello	Alt 1	Trompete	Tobisch
Töppel	Fabian	Alt 1	Klavier	Frese
Hartmann	Moritz	Alt 2	Klavier	Blanche
Heep	Luis	Alt 2	Klavier	Frese
Höhler	David	Alt 2	Klavier	Blanche
Knapp	Julius	Alt 2	Trompete	Tobisch
Pott	Brian	Alt 2	Gitarre	Will
Schäfer	Robert	Alt 2	Klavier	Blanche
Schelenberg	Niko	Alt 2	Gitarre	Will
Schlegel	Felix	Alt 2	Klavier	Frese
Streubel	Leon	Alt 2	Gitarre	KMS
Fritzen	Frederik	Tenor 1	Trompete	privat
Kunz	Johannes	Tenor 1	Klavier	Blanche
Müller	Felix	Tenor 1	Klavier	privat
Noll	Sebastian	Tenor 1	Klavier	Blanche
Pech	Alexander	Tenor 1	Klavier	Frese
Rehwald	Bernhard	Tenor 1	Trompete	Tobisch
Schäfer	Henry	Tenor 1	Gitarre	Will
Werlich	Niklas	Tenor 1	Trompete	Tobisch
Fante	Fabian	Tenor 2	Klavier	privat
Herdering	Elias	Tenor 2	Klavier	Frese
Martin	Kevin	Tenor 2	Klavier	privat
Weyer	Felix	Tenor 2	Klavier	Frese
Bruno Di Stefano	Lorenzo	Bass 1	Klavier	Frese
Franz	Benedikt	Bass 1	Klavier	Frese
Grunwald	Leopold	Bass 1	Klavier	privat
Götz	Justus	Bass 1	Klavier	Frese
Jung	Jan-Philipp	Bass 1	Saxophon	Diefenthal
Klankert	Philipp	Bass 1	Trompete	Tobisch
Klankert	Maximilian	Bass 1	Saxophon	privat
Lorger	Felix	Bass 1	Klavier	Frese

Meyer-Oehme	Taizo	Bass 1	Klavier	Frese
Novelli	Carlo	Bass 1	Saxophon	privat
Rams	Martin	Bass 1	Klavier	privat
Schmitt	Maximilian	Bass 1	Trompete	privat
Schoth	Julian	Bass 1	Gitarre	Will
Spitzley	Luca	Bass 1	Klavier	Blanche
Weber	Paul	Bass 1		
Bartel	Felix	Bass 2	Horn	Frese
Funk	Konstantin	Bass 2	Klavier	Frese
Grimm	Amadeus	Bass 2		
Kipping	Andreas	Bass 2	Klavier	Frese
Knapp	Moritz	Bass 2	Gitarre	Will
Larmann	Philipp	Bass 2	Schlagzeug	privat
Linn	Matthias	Bass 2	Gitarre	Will
Maage	Marcel	Bass 2		



Bäumlisberger	Leo	B-Chor 1	Gitarre	Will
Bendel	Nils	B-Chor 1		
Botor	David	B-Chor 1		
Budzus	Simon	B-Chor 1		
Eberhardt	Felix	B-Chor 1		
Hebgen	Simon	B-Chor 1	Klavier	Blanche
Horn	Maximilian	B-Chor 1	Klavier	Blanche
Koracezic	Mario Antonio	B-Chor 1	Geige	
Marx	Felix	B-Chor 1		
Peichl	Marc	B-Chor 1		
Diefenbach	Aaron	B-Chor 2		
Greff	Jan-Niklas	B-Chor 2		



Höhler	Johannes	B-Chor 2		
Klein	Vincent	B-Chor 2		
Langer	Nils	B-Chor 2		
Ludwig	Finn-Louis	B-Chor 2		
Mai	Lennart	B-Chor 2		
Noll	Adrian	B-Chor 2		
Rudolph	Christoph	B-Chor 2		
Scherer	Ben	B-Chor 2		
Voll	Luca	B-Chor 2	Klavier	Blanche
Brod	Jannik	Vorchor 1		
Courtial	Henry	Vorchor 1		
Fasel	Laurenz	Vorchor 1		
Greff	Lars Simon	Vorchor 1		
Hannappel	Lukas	Vorchor 1		
Hilb	Kevin	Vorchor 1	Klavier	Blanche
Kollang	Ryan	Vorchor 1	Klavier	Blanche
Ludwig	Justus	Vorchor 1		
Nettesheim	Laurenz	Vorchor 1		
Ramos-Weißer	Daniel	Vorchor 1		
Sans	Valentin	Vorchor 1		
Schmidt	Jakob	Vorchor 1		
Schuy	Colin	Vorchor 1		
Stanjek	Til	Vorchor 1		
Stauber	Leon	Vorchor 1		

Dehnert	Maximilian	Vorchor 2		
Gensior	Jan-Ole	Vorchor 2		
Krämer	Ben	Vorchor 2		
Meister	Matteo	Vorchor 2	Klavier	Blanche
Meister	Jan-Maximilian	Vorchor 2		
Mellein	Matteo	Vorchor 2		
Neis	Elias	Vorchor 2	Klavier	Blanche
Pleitgen	Jona	Vorchor 2		
Such	Torben	Vorchor 2		
Trindade	Elias	Vorchor 2		
Wahl	Simon	Vorchor 2		
Weißberger	Nicolas	Vorchor 2	Klavier	Blanche
Fritz	Christian	Mutant	Schlagzeug	privat
Schultheis	Julius	Mutant	Klavier	Frese
Seip	Nils-Christian	Mutant	Klarinette	Diefenthal



Chorbestand im Dezember 2011

Vorchöre 1, 2 und 3	28
B-Chöre 1, 2 und 3	21
A-Chor Sopran 1 und 2	31
A-Chor Alt 1 und 2	20
A-Chor Tenor 1 und 2	13
A-Chor Bass 1 und 2	20
Mutanten	3

Chormitglieder insgesamt: 136

Tagesschüler	50
Singschüler	86

Aus welchen Städten und Gemeinden kommen unsere Chormitglieder:

(3 und mehr Jungen)

34 aus	Elz
31 aus	Limburg und Stadtteilen
24 aus	Hadamar
10 aus	Waldbrunn, Ellar, Fussingen, Hausen
9 aus	Beselich, Schupbach
8 aus	Dreikirchen, Obererbach, Hundsanzen
6 aus	Dornburg, Dorchheim, Elbtal
4 aus	Merenberg u. Mengerskirchen
3 aus	Brechen, Niederbrechen

Erarbeitete Chorliteratur 2011

(nach Komponisten geordnet)

Aichinger, Gregor	Regina coeli	Maria
Aichinger, Gregor	Halleluja	Alleluja
Bach, J. S.	Wie schön leuchtet	Weihnachten
Bach, J. S.	Wachet auf ruft uns	Advent
Bach, J.S.	Choräle aus der Johannes-Passion	Passion
Bach, J.S.	Wer nur den lieben Gott lässt walte	Allgemein
Bach, Joh. Chr. Fr.	Wachet auf ruft uns die Stimme	Advent
Bach, Joh. Michael	Ich weiß, daß mein Erlöser	Passion
Bach, Joh. Seb.	Beim letzten Abendmahle	Passion
Bach, Joh. Seb.	O Haupt voll Blut und Wunden	Passion
Bach, Joh. Seb.	Wachet auf, ruft uns	Advent
Bach, Joh. Seb.	Der Geist hilft unsrer Schwachh.	Allgemein
Bach, Joh. Seb.	Wer nur den lieben Gott	Vertrauen Bitte
Bach, Joh. Seb.	Was Gott tut das ist wohlgetan	Vertrauen Bitte
Bach, Johann	Unser Leben ist ein Schatten	Passion
Barber, Samuel	Agnus Dei	Allgemein
Bartolucci, Domenico	O sacrum convivium	Kommunion
Bartolucci, Domenico	Missa de Angelis	Messe
Bartolucci, Domenico	Ubi caritas et amor	Kommunion
Baumann, Max	Ave Maria	Maria
Becht, Erich	O du stille Zeit	Weihnachten
Becht, Erich	Christrose (Kalpers)	Weihnachten
Bode, Hermann	Gott ruft sein Volk zusammen	Kirche
Boxberg, Christian	Machet die Tore weit (Soprane)	Advent
Bruckner, Anton	Ave Maria	Maria
Büchner, R.	Von guten Mächten	Allgemein
Burger, Siegfried	Oculi omnium	Kommunion
Burger, Siegfried	Dir Gott im Himmel Preis und Ehr	Allgemein
Burger, Siegfried	Sonne der Gerechtigkeit	Allgemein
Burger, Siegfried	Wir sind nur Gast auf Erden	Totenliturgie
Caccini, Giulio	Ave Maria	Maria
Calvisius, Sethus	Mein schönste Zier und Klein	Allgemein
Campanus, Jan	Halleluja Gl. 530,7	Alleluja
Cashmore, Donald	Es ist ein Ros entsprungen	Weihnachten
Casini	Halleluja	Alleluja

Comedian Harmonists	Lebe wohl gute Reise	Volkslied	Heiß, Christian	Großer Gott wir loben dich	Allgemein
Cornelius, Peter	Drei Könige wandern	Erscheinung	Hemmerle, B.	Lobe den Herren	Lob und Dank
Crüger, Johann	Dank sei dir Vater	Lob und Dank	Hemmerle, Bernhard	Christe du Lamm Gottes	Messe
Crüger, Johann	Nun singe Lob du Christenheit	Lob und Dank	Hemmerle, Bernhard	Freu dich, du Himmelskönigin	Maria
Crüger, Johann	Lobet den Herren	Lob und Dank	Hillerud, Jan-Ake	Veni veni Emanuel	Advent
Crüger, Johann	Nun danket all	Lob und Dank	Hoffmann, Leopold	Vidi aquam	Ostern
Crüger, Johann	Dank sei dir, Vater	Lob und Dank	Homilius, Gottfr. Aug.	Domine, ad adjuvandum me	Allgemein
Dannoritzer, Anton	Mein ganzes Herz erhe	Maria	Horn, Paul	Nun jauchzt dem Herren	Lob und Dank
Durufle, Maurice	Ubi caritas et amor	Passion	Humperdinck, Engelbert	Abendsegens (Knaben)	Allgemein
Eccard, Johann	Übers Gebirg Maria geht	Advent	Isaak, Heinrich	O wunderbare Speise Gl. 503	Kommunion
Erlebach	Halleluja 530,6	Alleluja	Kalpers	Morgen Kinder wirds was (Knaben)	Weihnachten
Eröd	Viva la musica	Volkslied	Kalpers, Johannes	O Weihnacht du friedvolle (Kalpers)	Weihnachten
Faulstich, Otmar	Bekehre uns Gl. 160	Passion	Kalpers, Johannes	Weihnacht bei uns daheim (Kalpers)	Weihnachten
Faulstich, Otmar	Lob dir Christus König	Passion	Kaminski, Heinrich	Aus der Tiefe rufe ich	Passion
Faulstich, Otmar	Herr, Gott, im Himmel, dir sei Ehre	Allgemein	Kander, John	New York	Volkslied
Fauré, Gabriel	Requiem	Totenliturgie	Kney	O du mein Volk	Passion
Fauré, Gabriel	Sancta Mater	Maria	Kugler, Harald	Nun lobet Gott	Lob und Dank
Franck	Panis angelicus	Allgemein	Kugler, Harald	Ein Haus voll Glorie	Allgemein
Franck, César	Ave Maria	Maria	Kuhnau, Johann	Tristis est anima mea	Passion
Gallus, Jacobus	Preis, Dank, Lob, Ehr und Herrl.	Lob und Dank	Kuusisto, Ilkka	The Land of Music	Volkslied
Gindele, Corbinian	O Jesu all mein Leben	Kommunion	Langlais, Jean	Messe im Alten Stil	Messe
Gindele, Corbinian	Psalm 50 O neige her	Passion	Lasso, Orlando di	Jubilate Deo	Lob und Dank
Goicoechea	Miserere mei Deus	Passion	Lehrndorfer, Franz	Kein schöner Land	Volkslied
Goller, Vinzenz	Alleluja-Sequenz	Pfingsten	Lehrndorfer, Franz	Sah ein Knab ein Röslein	Volkslied
Gounod, Charles	Messe Nr. 6 G-Dur	Messe	Leinhäuser	Den Herren will ich loben	Lob und Dank
Gregorianisch	Missa Lux et origo	Messe	Lohmann, Adolf	Zu dir o Gott erheben wir	Allgemein
Gregorianisch	Missa de angelis	Messe	Lohmann, Adolf	Ihr Freunde Gottes allzugleich	Allgemein
Gregorianisch	Missa Adventus et Quadrag.	Messe	Lübeck, Vincent	Willkommen süßer Bräutigam	Weihnachten
Gregorianisch	Credo III	Messe	Mauersberger, Rudolf	Vater unser	Allgemein
Gregorianisch	Vidi aquam	Ostern	May, Karl	Ave Maria	Maria
Grieg, Edvard	Ave maris stella	Maria	Melchiori, M.	Laßt uns preisen	Kreuzfest
Hammerschmidt, Andreas	Machet die Tore weit	Advent	Melchiori, Markus	Ein Haus voll Glorie schauet	Allgemein
Händel, G. F.	Halleluja, Amen	Alleluja	Mendelssohn Bartholdy, F.	Messe Deutsche Liturgie	Messe
Händel, G. F.	Halleluja	Ostern	Mendelssohn Bartholdy, F.	Heilig ist Gott der Herr	Messe
Hassler, Hans Leo	Verbum caro factum est	Weihnachten	Mendelssohn Bartholdy, F.	Denn er hat seinen Engeln	Allgemein
Haydn, Joseph	Die Himmel erzählen	Lob und Dank	Mendelssohn Bartholdy, F.	Die Waldvögelein	Volkslied
Herrler, Eckart	Sing, Sing, Sing	Volkslied	Mendelssohn Bartholdy, F.	Wie lieblicher Klang	Volkslied
Herrler, Eckart	Ich war noch niemals in New York	Volkslied	Mendelssohn Bartholdy, F.	Lass o Herr mich Hülfe finden	Allgemein
Heine, Herbert	Gott der du warst und bist	Allgemein	Mendelssohn Bartholdy, F.	Herr wir traun auf deine Güte	Allgemein

Mendelssohn Bartholdy,F.	Frohlocket ihr Völker	Lob und Dank	Reger, Max	Und unser lieben Frauen Traum	Advent
Mendelssohn Bartholdy,F.	Sechs Sprüche zum Kirchenjahr	Allgemein	Reger, Max	Der Mensch lebt und bestehet	Passion
Mendelssohn Bartholdy,F.	Erhaben, o Herr, über alles	Himmelfahrt	Reger, Max	Nachtlied	Totenliturgie
Mendelssohn Bartholdy,F.	Herr, gedenke nicht unsrer	Passion	Reger, Max	Vom Himmel hoch (Kalpers)	Weihnachten
Mendelssohn Bartholdy,F.	Um unsrer Sünden willen hat	Passion	Reimann, Ignaz	Pastoralmesse in F	Weihnachten
Mendelssohn Bartholdy,F.	Herr, nun lässest du	Passion	Reithmeier, Franz	Ave Maria zart	Maria
Mendelssohn Bartholdy,F.	Hebe deine Augen auf	Allgemein	Rheinberger, Josef	Advent-Motetten	Advent
Mendelssohn Bartholdy,F.	Hymne op. 96	Konzert	Rheinberger, Josef	Ad te levavi	Advent
Mendelssohn,Arnold	Es kommt ein Schiff geladen	Advent	Rheinberger, Josef	Rorate coeli desuper	Advent
Mendelssohn-Menschick	Ehre sei dem Vater	Dreifaltigkeit	Rheinberger, Josef	Messe Es-Dur -Cantus Missae-	Messe
Menschick, Wolfram	Das Weizenkorn muß sterben	Allgemein	Rutter, John	Child in a Manger	Weihnachten
Menschick, Wolfram	Halleluja 532,3	Alleluja	Rutter, John	Candlelight Carol	Weihnachten
Menschick, Wolfram	Johannes-Passion	Passion	Rutter, John	Gott segne und behüt uns	Allgemein
Menschick, Wolfram	Halleluja Gl. 530,1	Alleluja	Rutter, John	Weihnachts-Wiegenlied	Weihnachten
Menschick, Wolfram	Halleluja Gl. 530,8	Alleluja	Rutter, John	Star Carol	Weihnachten
Menschick, Wolfram	Ego sum panis vivus	Kommunion	Schmid, Karl Norbert	Nun saget Dank und lobt	Lob und Dank
Menschick, Wolfram	Komm heiliger Geist	Pfingsten	Schmid, Karl Norbert	Nun singt ein neues Lied	Lob und Dank
Miskinis	Cantate Domino	Lob und Dank	Schmid, Karl Norbert	Großer Gott wir loben dich	Lob und Dank
Moore, James	An Irish blessing	Volkslied	Schmid, Karl Norbert	Laßt uns loben, Brüder, loben	Lob und Dank
Mosler, Friedemann	Christus ist erstanden	Ostern	Schmid, Karl Norbert	Nun saget Dank und lobt den	Lob und Dank
Mosler, Friedemann	Ave Maria klare	Maria	Schmid, Karl Norbert	Gelobet sei der Herr	Allgemein
Mozart, W. A.	Ave verum	Kommunion	Schmid, Karl Norbert	Nun danket all	Lob und Dank
Mozart, W. A.	Veni Sancte Spiritus	Pfingsten	Schmid, Karl Norbert	Heilig Gl. 491	Messe
Orff, Carl	Carmina Burana	Konzert	Schmid, Karl Norbert	Komm Schöpfer Geist	Pfingsten
Palestrina, G. P. da	Laudate dominum omn	Kommunion	Schmid, Karl Norbert	Gott in der Höh sei Preis	Lob und Dank
Palestrina, G.P.	Et in carnatus est	Allgemein	Schroeder, Hermann	Singt dem Herrn ein neues Lied	Lob und Dank
Perosi, Lorenzo	O sacrum convivium	Kommunion	Schroeder, Hermann	Halleluja	Alleluja
Praetorius, Michael	Nun freue dich, du Christenheit	Ostern	Schütz, Heinrich	Wohl denen, die da wandeln	Allgemein
Praetorius, Michael	O Licht der wunderbaren Nacht	Ostern	Schütz, Heinrich	Aller Augen warten auf dich	Allgemein
Praetorius, Michael	Komm, heiliger Geist	Pfingsten	Schütz, Heinrich	Wir danken dir	Lob und Dank
Praetorius, Michael	Wie schön leuchtet de Morgenstern	Allgemein	Theis	Halleluja 530,7	Alleluja
Praetorius, Michael	Lobt Gott ihr Christen	Weihnachten	Theis, Jürgen	Heilig ist Gott in Herrlichkeit	Allgemein
Pytlik, Markus	Geist des Herrn, entfache die Glut	Pfingsten	Thiel, Carl	In dulci jubilo	Weihnachten
Rameau,J.P.	La Nuit	Volkslied	Thiel, Carl	Segne und behüte	Allgemein
Raphael,Günter	Maria durch ein Dornwald ging	Advent	Thiel, Carl	Adeste fideles	Weihnachten
Rathgeber,Valentin	Missa in F	Messe	Thorsteinson	Ubi caritas et amor	Allgemein
Rathgeber,Valentin	Missa in F-Dur-Declina a malo-	Messe	Unbek.Meister	Herr Jesus Christ dich zu uns	Allgemein
Reger, Max	O Lamm Gottes	Allgemein	Vermulst, Jan	Ich steh vor dir mit leeren Händen	Allgemein
Reger, Max	Wir glauben an einen Gott	Allgemein	Versch. Komponisten	Adventsvesper	Advent

Versch. Komponisten	Weltliche Lieder 2011	Volkslied
Versch. Komponisten	Brasilianische Volkslieder 2011	Volkslied
Versch. Komponisten	Ostervesper	Ostern
Viadana	Vesper in der Osterzeit	Ostern
Victoria, T. L.	Missa O quam gloriosum	Messe
Victoria, T. L.	Ave Maria	Maria
Vierne, Louis	Messe solennelle in cis-moll	Messe
Villa-Lobos, Heitor	Ave Maria	Maria
Vodnansky, Jan Kampanus	O Heiland reiß die Himmel auf	Advent
Vulpius, Melchior	Gelobt sei Gott im höchsten T.	Ostern
Vulpius, Melchiori	Die beste Zeit im Jahr ist	Volkslied
Widor, Charles-Marie	Messe fis-moll	Messe
Wrede, Georg	Gegrüßet seist du Königin	Maria



Gottesdienst in einem Altenheim

VEREIN DER FREUNDE UND EHEMALIGEN DER LIMBURGER DOMSINGKNABEN E. V.

Geschäftsbericht 2011

Seit der letzten Mitgliederversammlung am 14. November 2010 hat sich der Vorstand auch in diesem Geschäftsjahr zu zwei Vorstandssitzungen getroffen, um die Belange des Internats und des Chores zu erörtern und zu diskutieren.

Wichtige Ereignisse für den Verein der Freunde und Förderer waren wieder die Vergabe von zwei pädagogischen Stipendien in Höhe von je 125,00 €. In diesem Jahr konnten sich Thomas Heep und Philipp Larmann deutlich in ihren schulischen Leistungen verbessern und erhielten daher die begehrte Unterstützung.

Am 19. Juni 2011 wurden im Rahmen des Sommerfestes in Anwesenheit unseres Bischof Dr. Franz-Peter Tebartz-van Elst und des Domdekans Prälat Dr. Geis die Verabschiedung der Abiturienten und der Schulabgänger vorgenommen: Stefan Huber, Andreas Kipping, Simon Schmitt, Thomas Heep und Frederik Fritzen.

Wegen den schlechten Witterungsverhältnissen musste die Verabschiedung und das Sommerfest in der Aula des Musischen Internates stattfinden, wobei zu erwähnen ist, dass unser Herr Bischof Dr. Franz-Peter Tebartz-van Elst, trotz seines engen Terminplanes, es möglich machte, bei der Verabschiedung anwesend zu sein. Dies ist ein deutliches Zeichen der Verbundenheit mit den Limburger Domsingknaben und bringt zum Ausdruck, dass ihm die Sache der Dommusik sehr am Herzen liegt, wie er auch in seiner kurzen Ansprache deutlich zum Ausdruck brachte. Auch unser Domdekan Dr. Geis lobte die Arbeit der Limburger Domsingknaben und stellte die Bedeutung der Dommusik für das Bistum Limburg deutlich hervor.

Als Vorsitzender des Vereins der Freunde und Förderer und Ehemaliger überreichte ich den fünf Schulabgängern als Abschiedsgeschenk ein Bildband von Limburg, der sie an den Ort erinnern sollte, an dem sie so viele Jahre gewirkt haben und wies dabei noch einmal darauf hin, dass sie die Möglichkeit während der Zeit bei den Domsingknaben erhielten auf hohem Niveau musikalisch ihre Emotionalität zum Ausdruck zu bringen, was neben der schulischen Förderung der Rationalität für die Entwicklung des Menschen ebenfalls von entscheidender Bedeutung ist.

Hinsichtlich der Mitgliederentwicklung hat es keine großen Veränderungen gegeben. Die im September 2011 erstellten Zahlen weisen etwa 280 Mitglieder auf, so dass wir hier nach Bereinigung der Mitglieder immer noch etwas unter der angestrebten Zahl von 300 Mitgliedern verbleiben.

Die Einnahmeseite, die sich aus Beiträgen und Spenden zusammensetzt, deckt sich in etwa mit der Ausgabenseite (Bankgebühren, Porto, Stipendien, Jahresbericht und Chorfahrten). Der Kassenbericht 2010 lag vor, wurde geprüft und für ordnungsgemäß befunden. Die Ein- und Ausgaben wurden akribisch untersucht. Die Kassenprüfer hatten nichts zu beanstanden und attestierten dem Kassenwart eine einwandfreie Kassenführung.

Neuwahlen fanden dieses Jahr nicht statt, da der komplette Vorstand 2009 neu gewählt worden war und erst nächstes Jahr dann Neuwahlen anstehen.

Um auch in Zukunft alle Aufgaben bewältigen zu können, würden wir uns über jede Spende freuen.

Hier nochmals unsere Konten:

Kreissparkasse Limburg 40 452 559 (BLZ 511 500 18)

Nassauische Sparkasse 520 091 963 (BLZ 510 500 15)

Ihnen allen und Ihren Familien wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gutes für das Neue Jahr 2012.

Dr. Stephan Kipping

1. Vorsitzender

Gesang ist Zeugnis des Glaubens

BISCHOF SPENDET BEI DEN DOMSINGKNABEN
DIE FIRMUNG



Für Bischof Dr. Franz-Peter Tebartz-van Elst ist es eine der schönsten Aufgaben seines bischöflichen Dienstes, jungen Christen das Sakrament der Firmung zu spenden. Am Freitag, 25. November, war er bei den Limburger Domsingknaben in Hadamar zu Gast und firmte in der Bernaduskapelle 20 junge Christen. Es ist eine gut gepflegte Tradition in der Diözese, dass der Bischof von Limburg in regelmäßigen Abständen den jungen Sängern der Domsingknaben dieses Sakrament der Kirche spendet.

„Es ist mir eine ganz besondere Freude heute hier bei Euch zu sein, mit Euch Eucharistie zu feiern und Euch zu firmen“, betonte Tebartz-van Elst. Bei der Feier der Liturgie im Hohen Dom zu Limburg sei er als Bischof eng mit dem Chor im Lob Gottes verbunden: „Euer Gesang in der Liturgie ist ein Zeugnis des Glaubens“, so der Bischof. Dort wo es den Gesang gebe, der von Herzen komme, gebe es auch Frieden. Musik habe die Kraft das Miteinander der Menschen zum Guten hin zu verändern.

Mit Euren Stimmen könnt Ihr beim Menschen etwas in Bewegung setzen, dass über diese Welt hinausweist“, sagte Tebartz-van Elst. Im Gesang werde deutlich, dass der Mensch wirkliche Heimat nur im Himmel finden könne und sich nicht mit dem begnügen solle, was er hier auf Erden habe. Die Begabung gut singen zu können, sei ein Geschenk Gottes und eine Berufung, diese für den Menschen und für die Kirche, in den Dienst zu stellen. „Ihr könnt mit Euren Stimmen Lieder der Hoffnung anstimmen, wo Menschen in Trauer gefangen sind“, so der Bischof.



von links nach rechts: Kaplan Sascha Jung, Benedikt Franz, Amadeus Grimm, Maximilian Klankert, Hannah Gries, Jan-Philipp Jung, Moritz Knapp, Justus Götz, Sebastian Hecker, Tim Hacker, Bischof Franz-Peter, Moritz Hartmann, Julius Knapp, Julius Schultheis, Marcello Stein, Niklas Werlich, Nils-Christian Seip, David Schindler, Carlo Novelli, Paul Weber, Matthias Linn und Philipp Larmann

Das Herz vieler werde durch Musik erfüllt und manche Finsternis im Menschen werde wieder hell. Gesang sei in der Liturgie immer auch als Gebet zu verstehen und so seien die Domsingknaben lebendige Zeugen des Glaubens, die durch ihren Mut zum Singen manche Stummheit des Menschen überwinden.

Die Firmung ist eines der sieben Sakramente der Kirche. Sakramente sind Zeichen der Liebe Gottes zu den Menschen. Die Firmung ist wie die Taufe und die Erstkommunion ein Initiations sakrament auf dem Weg zum Christsein. Sie verleiht den meist jugendlichen Firmlingen den Heiligen Geist, um sie in der Glaubensgemeinschaft fester zu verwurzeln und die Verbindung zu Jesus und der katholischen Kirche zu stärken. Gefirmte Christen sind aufgerufen sich an der Aussendung des Glaubens zu beteiligen und in Wort und Tat für den christlichen Glauben Zeugnis zu geben. Taufe und Firmung gehören eng zusammen.

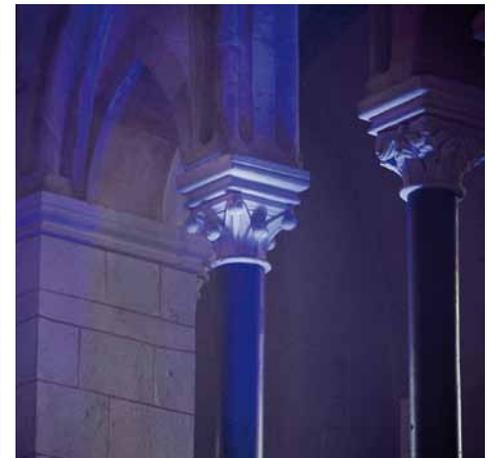
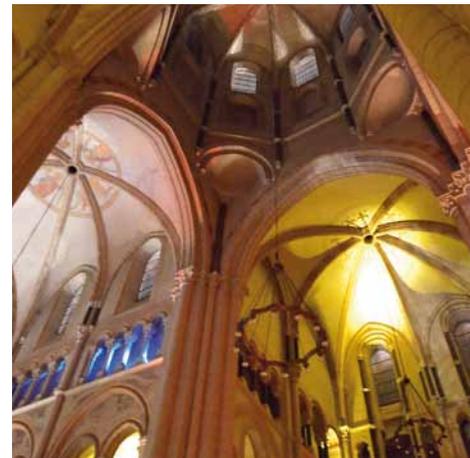
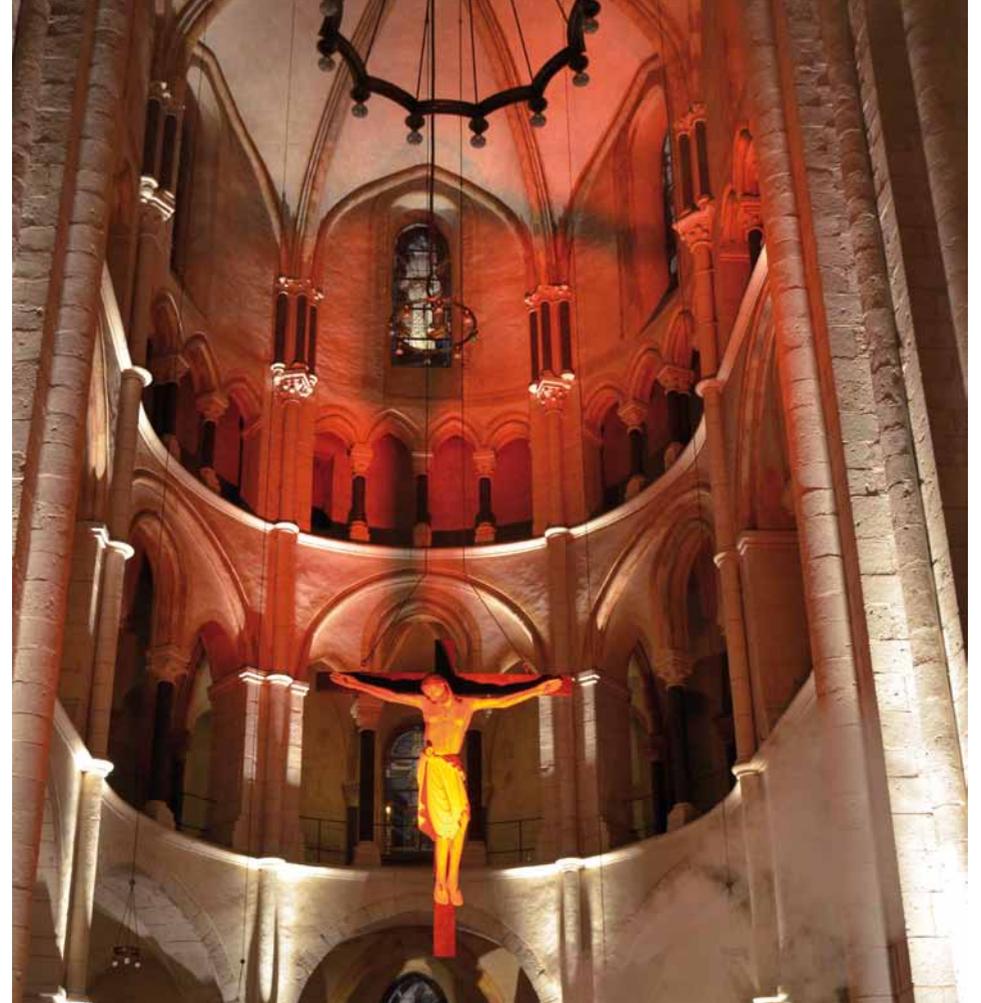


„Raum-Licht-Klang“ im Limburger Dom

„Raum-Licht-Klang“ im Limburger Dom

FOTOIMPRESSIONEN

Fotos: Bistum Limburg



Der Advent lockt in das Licht

ADVENTSKRANZSEGNUNG

MIT BISCHOF TEBARTZ-VAN ELST



Der Glaube im Advent verhält sich nach den Worten von Bischof Dr. Franz-Peter Tebartz-van Elst so, wie das erste Licht der Sonne am Morgen, das den Menschen in den Tag hinein ziehe. „Wo die erste Kerze unseres Kranzes ihr Licht von Ostern aufnimmt, wächst in uns die Sehnsucht in diese Helligkeit zu kommen“, sagte der Bischof am Samstag, den 26. November, bei der Segnung des Adventskranzes im Hohen Dom zu Limburg.

Bei dem adventlichen Abendlob erläuterte der Bischof, dass der Blick der Menschen den Kerzen folge, wodurch der Adventskranz zum Boten des Glaubens wird, der die Menschen aus dem Dunkel der Welt ins Licht lenke. „Sein Licht führt uns in ein anders Licht als die Lightshows dieser Welt. Es ist die Fackel der Hoffnung, die nicht ausgeht“, betonte der Bischof. Zu Beginn des neuen Kirchenjahres erläuterte der Bischof, dass der Advent den Menschen zum Aufbruch in das Licht locke - Aufbruch in das Licht von Weihnachten, der Geburt Jesu Christi.

Mit der Motette von Johann Christoph Bach „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, unterstrichen die Limburger Domsingknaben die Worte des Bischofs musikalisch.

Die Limburger Domsingknaben, Carsten Igelbrink an der Orgel, Wilhelm Gries an der Chororgel und Alison Browner mit einem Solo unter der Leitung von Klaus Knubben gestalteten das Abendlob mit adventlichen Liedern und Gesängen.

Im Advent warten Christen auf die Ankunft Jesu. Der Adventskranz hat in dieser Zeit eine besondere Bedeutung. Das Anzünden der Kerzen und das immer heller werdende Licht sind Ausdruck der Erwartung der Geburt Jesu, der das Licht der Welt ist.





Leitung des Musischen Internates:

Klaus Knubben **Domkantor und Direktor**

Musikalische Mitarbeiter:

Wilhelm Gries	Stimmbildner und Stellv. Chorleiter
Cornelia Blanche	Klavier
Ulrich Diefenthal	Klarinette und Saxophon
Andreas Frese	Klavier
Kai Tobisch	Trompete
Bernhard Will	Gitarre
Mirjam Meteling	Vorchöre 1 und 2
Angelika Knubben	Notenarchiv, Chorbetreuung, Übaufsicht

Pädagogische Mitarbeiter:

Christoph Meurer	Dipl. Pädagoge und Leiter des Tagesinternates
Ute Kosik	Diplom-Sozialarbeiterin
Alexandra Leinz	Diplom-Sozialarbeiterin

Verwaltung:

Gisela Bill	Sekretariat Chor
Gisela Schmidt	Sekretariat Tagesinternat
Anneliese Fritzen	Pforte u. Verwaltung

Wirtschaftsbereich:

Ilse Løb	Hauswirtschaftsleiterin
Hella Neu	Hauswirtschaftsleiterin
Nigar Düzel	Küchen- und Reinigungsbereich
Elfriede Herlth	Küchen- und Reinigungsbereich
Durdica Sedinec	Aushilfe Reinigungsbereich
Thomas Rompel	Hausmeister
Frederik Fritzen	FSJ
Andreas Kipping	FSJ

Elternvertretung:

Frau Eveline Hannappel, Vorsitzende
Frau Bärbel Hartmann, stellvertretende Vorsitzende
Herr Thomas Hecker, stellvertretender Vorsitzender

Vorstand des Vereins der Freunde und Ehemaligen der Limburger Domsingknaben:

Dr. Stephan Kipping	1. Vorsitzender
Dr. Hans Dieter Rompel	2. Vorsitzender
Matthias Schindler	Beisitzer (Schatzmeister)
Matthias Böhnke	Beisitzer (Schriftführer)
Dr. Hans-Reiner Steltmann	Beisitzer
Klaus Knubben	Beisitzer qua Amt
Christoph Meurer	Beisitzer qua Amt

Vorläufiger Terminplan der LIMBURGER DOMSINGKNABEN im Jahre 2012

- 2. bis 6. Januar Skifreizeit mit den Männerstimmen in Südtirol
- 7. Januar Gesamtchorprobe im Großen Chorsaal 10-12 Uhr
- 8. Januar Domgottesdienst anlässlich des 50. jährigen Priesterjubiläums von Weihbischof Gerhard Pieschl Mariazellermesse von J. Haydn
- 11. Januar Beginn der normalen Chorproben
- 29. Januar Domgottesdienst
- 3. Februar Gottesdienst in Niederbrechen anlässlich des Don Bosco-Tages
- 12. Februar Domgottesdienst
- 26. Februar Domgottesdienst
- 11. März Domgottesdienst
- 11. März Passionskonzert in der Kath. Kirche in Siershahn**
- 25. März Domgottesdienst
- 25. März Passionskonzert in Frankfurt-Sossenheim**
- 4.-7. April Karwoche im Internat**
- 5. April Laudes im Dom

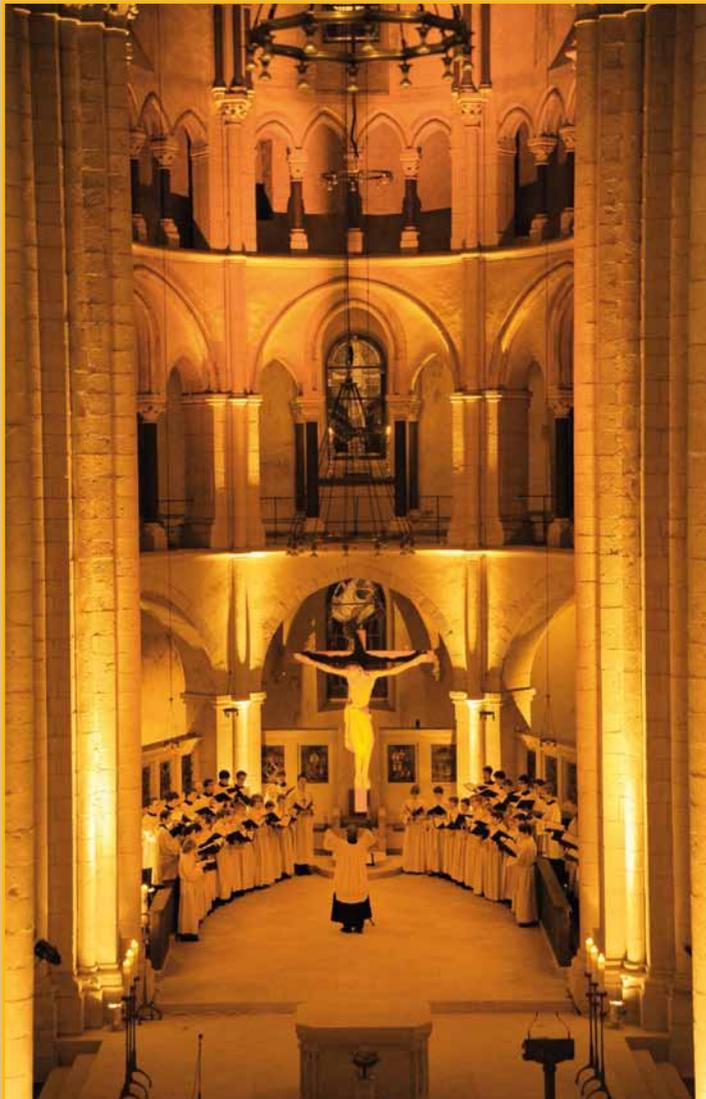


5. April	Domgottesdienst Abendmahlsliturgie	7. Juni	Domgottesdienst Fronleichnamfest
6. April	Laudes im Dom	17. Juni	Domgottesdienst und Verabschiedungsfeier im Internat
6. April	Karfreitagsliturgie im Internat	23. Juni	Mitwirkung bei der „Carmina Burana“ von C. Orff beim Rheingau-Musikfestival im Kloster Eberbach mit Fernsehaufnahmen
7. April	Laudes im Dom	24. Juni	Mitwirkung bei der „Carmina Burana“ von C. Orff beim Rheingau-Musikfestival im Kloster Eberbach mit Fernsehaufnahmen
7. April	Domgottesdienst Osternachtsliturgie	29. Juni bis 7. Juli	Ferienfreizeit in Südtirol Fahrt nach Venedig 3 Zinnen-Tour
9. bis 12. April	Osterferien	29. Juni 12. August	Sommerferien
12. bis 17. April	Konzertfahrt nach Bremen Zwei Konzerte im Konzerthaus „Die Glocke“ in Bremen mit „Ode auf St. Caecilia“ in einer Fassung Händel / Mozart mit den Bremer Philharmonikern unter Leitung von Christopher Hogwood	13. August	Beginn der Chorproben
18. April	Probenbeginn	19. August	Gottesdienst in Hundsangen
22. April	Domgottesdienst	26. August	Domgottesdienst
23. April	Domgottesdienst Georgstag	16. September	Domgottesdienst
6. Mai	Domgottesdienst	23. September	Gottesdienst in Herborn
26. Mai	Domgottesdienst Pfingstvesper	30. September	Domgottesdienst
27. Mai	Pfingsthochamt Jubelmesse von C. M. von Weber	13. bis 21. Oktober	Geplante Konzertreise nach Finnland Konzerte in Helsinki, Rauma, Pori und Turku
27. Mai	Domgottesdienst Priesterweihe	13. bis 28. Oktober	Herbstferien

02. November	Domgottesdienst (Allerseelen)
14. November	Domgottesdienst und Eltern- und Vereinsversammlung
11. November	Domgottesdienst
11. November	Konzert in Niederselters
25. November	Domgottesdienst
9. Dezember	Domgottesdienst (2. Advent) und Marienvesper
17. Dezember	Advents- und Weihnachtskonzert in Frankfurt Heilig-Geist
23. Dezember	Domgottesdienst (4. Advent)
25. Dezember	Domgottesdienst Weihnachtshochamt und Weihnachtsvesper



Der jährliche obligatorische Kopfstand unseres Chorleiters auf dem Klavierstuhl, der auf dem Flügel des Chorsaals steht



Die Herausgabe dieses Jahresberichtes wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung des Vereins der Freunde und Ehemaligen der Limburger Domsingknaben e.V.